

KIN 8 1/2



11/12
2022

SR2

KULTURRADIO

UKW 91,3 | SR2.DE | 



SIE WÄREN ÜBERRASCHT, WIE ANDERS WIR SIND ...

#KULTURGUT

KooperationspartnerInnen

- Cinégay: LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V.
- Erfolg in Serie X – Filmvorträge: Nordamerikanische Literatur und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes, Deutsch-Amerikanisches Institut Saarbrücken e. V., VHS des Regionalverbandes
- Filmland Ukraine: Nordamerikanische Literatur und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes, Universität der Großregion – Center for Border Studies, Volkswagen Stiftung, Nationale Petro-Mohyla-Schwarzmeer-Universität, Mykolaïw (NPMSU), Vision Kino
- Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Filmreihe "Licht" – ME Stiftung Saar
- Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien GmbH
- Französische Filmwoche: Institut D'Etudes Françaises Saarbrücken, Institut Français Deutschland,
- Kinderkino LOOSTIK: Deutsch-französisches Festival für junges Publikum LOOSTIK
- Kurzfilmtag – Filmschau der Großregion: Saarländisches Filmbüro e. V., Saarland Medien GmbH
- Jüdische Filmtage: Synagogengemeinde Saar, Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes, Landeshauptstadt Saarbrücken. Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes, Union Stiftung, Heinrich Böll Stiftung Saar, Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar Arbeit und Kultur Saarland gGmbH, VHS des Regionalverbandes Saarbrücken, Saarland Sporttoto GmbH, Sparkassenverband-Finanzgruppe Saar, Jüdisches Filmfestival Berlin Brandenburg, 1 A Pflegedienst GmbH
- Neue polnische Filme: Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Staatskanzlei des Saarlandes, Landeshauptstadt Saarbrücken, Bezirksrat Mitte, Arbeitskammer des Saarlandes, Heinrich-Böll-Stiftung Saar, Arbeit und Kultur Saarland gGmbH, VHS des Regionalverbandes, Saarland Sporttoto, Union Stiftung, Polnisches Institut Berlin, Polnisches Institut Düsseldorf
- Im Umkreis des Todes: Die Christengemeinschaft,
- Ökologie im Film: Romanische und allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft, Universität des Saarlandes, Université de Sorbonne Paris,
- Tourismus: AIM – Akademie für internationales Mobilitäts-, Sport- und Tourismus-Management e. V.

Hygienevorschriften:

Es gelten die aktuellen Hygienevorschriften.

UnterstützerInnen:



inpressun

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd. R. Meyer

Facebook: Olga Dovydenko

Korrekturen: Martina Führer, Werner Michely

Presse, Internet:

Gerd R. Meyer, Juri Schneidemesser

Technik: Martin Hermann

Projektion: Olga Dovydenko, Maximilian Sälzle,
Theodor Wülfing, François Schwamborn, Juri Schneidemesser, André Fischer

Systemadministration/Internet:

Raphael Reischuk/Gerd R. Meyer,

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35

66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar,
und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

7,00/6,00 Euro

Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro

RentnerInnen: 6,00 Euro

Kinder: 4,00 Euro Kinderkino

Cinéconcert: 9,00Euro, Emäßigt 8,00 Euro

Aufpreis bei Überlänge

Es ist leider keine Kartenzahlung möglich.

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de

Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalb.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem
auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter
www.kinoachteinhalb.de zu finden.

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

auch das turbulente Jahr 2022 nähert sich der Weihnachtszeit und geht bald zu Ende. In diesem Spätherbst haben wir zu unseren jährlichen Filmreihen einige neue spannende Programme hinzugefügt.

Wir beginnen im November mit Rosa von Praunheims Hommage an den Schlagerstar Rex Gildo im gleichnamigen REX GILDO – DER LETZTE TANZ. Für diejenigen, die lieber tagsüber ins Kino gehen, ist der Film auch in unserer Kooperationsveranstaltung Filmreif mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband einmal bereits um 15 Uhr zu sehen.

Darauffolgend eröffnet unsere neue Reihe FILMLAND UKRAINE mit einem Klassiker des frühen Kinos: ERDE von Oleksandr

Dowschenko in einer neuen Restaurierung und mit neuer Vertonung von DakhaBrakha. In Zusammenarbeit mit u. a. den Nordamerikanischen Literatur- und Kulturwissenschaften der UdS, der Volkswagen-Stiftung und der Nationalen Petro-Mohyla-Schwarzmeer-Universität Mykolajiw präsentiert die Reihe in diesem Jahr insgesamt vier ukrainische Filmproduktionen aus verschiedenen Regionen und historischen Perioden des Landes.

In unserer Reihe zum Thema Tourismus zeigen wir in Kooperation mit dem AIM e. V. den Film BANANA PANCAKES AND LONELY PLANET mit anschließender Diskussion. Neu im Programm sind die FRANZÖSISCHEN FILMTAGE, entstanden in Zusammenarbeit mit dem Institut d'Etudes Françaises Saarbrücken und dem Institut Français Deutschland. Hier werden Ende Dezember vier neue französische Filmproduktionen präsentiert, natürlich im Original mit Untertiteln. Unter anderem PASSAGIERE DER NACHT – ein Drama mit Charlotte Gainsbourg, das seine Premiere bei der 72. Berlinale feierte. Zwei ganz besondere Filme spüren den Herausforderungen ökologischer Landwirtschaft auf Martinique nach. Einführung und Diskussion in Zusammenarbeit mit der Romanistik der Universität des Saarlandes.

Die jährlich stattfindenden JÜDISCHEN FILMTAGE beginnen diesmal mit der Eröffnung in der Synagoge durch KINDER DER HOFF-

NUNG, einem Dokumentarfilm von Yael Reuveny, und enden bei uns im Kino mit Emma Seligmans schwarzer Komödie SHIVA BABY.

Zusammen mit dem Festival Loostik haben wir etwas ganz Besonderes für unser Kinderkino vorbereitet. Das Animationsprogramm DIE MAGIE DER ANIMATION ist an Kinder im Alter von 4 - 5 Jahren ausgerichtet und eignet sich besonders gut für den allerersten Kinobesuch. Auch die neueste Ausgabe der Vortragsreihe ERFOLG IN SERIE ist wieder bei uns im Kino zu Gast. Dozent*innen der Amerikanistik präsentieren bekannte US-Serien in spannenden Vorträgen mit Filmausschnitten.

In der Fortführung der Reihe NEUE POLNISCHE FILME ist Polens diesjähriger Oscar-Beitrag THE BALCONY MOVIE zu sehen. Und in der Reihe LICHT heißen wir weitere ReferentInnen in unserem Kino willkommen. So spricht u. a. der Licht- und Videokünstler sowie unser Kinovorführer François Schwamborn von Lichteffekten bei Denis Villeneuves BLADE RUNNER 2049.

Wieder präsentieren wir zwei Veranstaltungen zusammen mit dem Saarländischen Filmbüro. Im November spricht Lydia Kaminski mit dem Filmemacher Camilo Berstecher Barrero im Anschluss an seine Doku DIE KUNDIN und im Dezember präsentiert sie einen ganz besonderen Gast, den gebürtigen Saarländer, den Set Decorator Bernhard Henrich, der in vielen Hollywood-Filmen die Ausstattung gemacht hat. Wir zeigen als Beispiel für seine Arbeit George Cloneys MONUMENTS MEN. Bernhard Henrich wird zum Filmgespräch anwesend sein. Auch unsere regulären Reihen Ciné Gay und nachteinhalb dürfen im neuesten Programm nicht fehlen. Bei Ciné Gay zeigen wir das neue rumänische Drama POPPY FIELDS und bei nachteinhalb Cronenbergs Klassiker VIDEO-DROME sowie den deutschen Vampirfilm WIR SIND DIE NACHT.

Bleiben Sie gesund und uns gewogen!

Bis bald im Kino achteinhalb.

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Gerd R. Meyer und
Max Sälzle**

Dienstag, 1. November

- **20.00 Uhr** Premiere **REX GILDO — DER LETZTE TANZ** Seite 13
D 2022 | Rosa von Praunheim | 88 Min

Mittwoch, 2. November

- **20.00 Uhr** Premiere **REX GILDO — DER LETZTE TANZ** Seite 13
D 2022 | Rosa von Praunheim | 88 Min

Donnerstag, 3. November

- **20.00 Uhr** Premiere **REX GILDO — DER LETZTE TANZ** Seite 13
D 2022 | Rosa von Praunheim | 88 Min

Freitag, 4. November

- **19.00 Uhr** Filmland Ukraine **ERDE** Seite 13
UkrSSR 1930 | Oleksandr Dowschenko | 78 Min |
s/w, OmU

**Einführung: Dr. Olha Polishchuk, Nationale Petro-Mohyla-Schwarzmeer-Universität
Mykolajiw, Universität des Saarlandes.**

Samstag, 5. November

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE UNENDLICHE GESCHICHTE**
BRD 1983 | Wolfgang Petersen | 99 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **THE BALCONY MOVIE** Seite 14
PL 2021 | Paweł Łoziński | 88 Min | OmU

Im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Paweł Łoziński.

Sonntag, 6. November

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE UNENDLICHE GESCHICHTE**
BRD 1983 | Wolfgang Petersen | 99 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere **REX GILDO — DER LETZTE TANZ** Seite 13
D 2022 | Rosa von Praunheim | 88 Min

Montag, 7. November

- **18.00 Uhr** Jüdische Filmtage **KINDER DER HOFFNUNG** Seite 14
Eröffnung in der
Synagoge Saarbrücken
D/ISR 2021 | Yael Reuveny | 84 Min | OmU

Dienstag, 8. November

- **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **ZIYARA** Seite 15
F/M/B 2020 | Simone Bitton | 99 Min | OmU

Mittwoch, 9. November

- **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **DISPLACED** Seite 15
D 2020 | Sharon Ryba-Kahn | 90 Min | teilweise
OmU

Im Anschluss Online-Filmgespräch mit der Regisseurin Sharon Ryba-Kahn.

Donnerstag, 10. November

- **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **CONCERNED CITIZEN** Seite 16
ISR 2022 | Idan Haguel | 89 Min | OmU

Im Anschluss wird der Regisseur Idan Haguel zum Filmgespräch anwesend sein.

Freitag, 11. November

- **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **SCHABBAT BEI FREUNDEN** Seite 16
Gemeindesaal der Unkostenbeitrag: 20.00 Euro
Synagogengemeinde Saar Anmeldung: 0681/910380
- **20.00 Uhr** Ökologie in Film **MARTINIQUE,** Seite 17
LA RECONQUÊTE DE LA TERRE
F 2019 | Virginie Berda | 52 Min | frz OV
- LES SOUFFLEURS DE MÉMOIRE**
F 2017 | Jean-Pierre Hautecoeur | 52 Min | frz OV

Einführung und Diskussion mit: Lucia della Fontana, Université de Sorbonne und Mario Laarmann, Lehrstuhl für Romanische und allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft.

Samstag, 12. November

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DER KLEINE PRINZ**
Festival Loostik F 2015 | Mark Osborne | 107 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **EIN NASSER HUND** Seite 17
D 2020 | Damir Lukačević | 103 Min

Im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Damir Lukačević.

Sonntag, 13. November

- **15.00 Uhr** Kinderkino **KURZFILMPROGRAMM – MAGIE DER ANIMATION**
Festival Loostik F/N/D/B/CS 2016-2019 | diverse | 38 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Jüdische Filmtage **SHIVA BABY** Seite 18
USA/CDN 2020 | Emma Seligman | 77 Min | OmU

Im Anschluss Online-Filmgespräch mit der Regisseurin Emma Seligman.

Montag, 14. November

- **19.00 Uhr** Filmreihe "Tourismus" **BANANA PANCAKES AND THE LONELY PLANET** Seite 18
Laos 2015 | Daan Veldhuizen | 93 Min | OmU
Einführung: Marcus Bauer, HTW Saarbrücken, im Anschluss Diskussionsmöglichkeit.

Dienstag, 15. November

- **20.00 Uhr** Erfolg in Serie X **FILMTALK ABOUT ARCHIVE 81 (2022)** Seite 19
by Isis Luxenburger
Der Filmvortrag mit Filmausschnitten wird von Isis Luxenburger in englischer Sprache gehalten.

Mittwoch, 16. November

- **15.00 Uhr** Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren **REX GILDO – DER LETZTE TANZ** Seite 13
D 2022 | Rosa von Praunheim | 88 Min
- **19.00 Uhr** Filmreihe "Licht" **BLADE RUNNER 2049** Seite 20
USA/GB/CDN 2017 | Denis Villeneuve | 164 Min | OmU
"Wahrnehmung und Bewusstsein." Einführung von François Schwaborn, Licht- und Videokünstler, Saarbrücken

Donnerstag, 17. November

- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **THE WEDDING DAY** Seite 20
PL 2021 | Wojciech Smarzowski | 107 Min | OmeU
Im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Wojciech Smarzowski.

Freitag, 18. November

- **19.00 Uhr** Filmland Ukraine **FEUERPFERDE – SCHATTEN DER VERGESSENEN AHNEN** Seite 21
UkrSSR 1964 | Sergej Paradjanow | 95 Min | OmU
Einführung: Prof. Dr. Oleksandr Pronkevych, Nationale Petro-Mohyla-Schwarzmeer-Universität, Mykolajiw.
- **22.00 Uhr** Nachteinhalb **VIDEODROME** Seite 21
CDN 1982 | David Cronenberg | 88 Min | OmU
Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Samstag, 19. November

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DER KLEINE NICK AUF SCHATZSUCHE**
 F 2019 | Julien Rappeneau | 103 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Filmwerkstatt mit dem Regisseur Camilo Berstecher Barrero **DIE KUNDIN** Seite 22
 D 2021 | Camilo Berstecher Barrero | 65 Min

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Regisseur. Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro e. V.

Sonntag, 20. November

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DER KLEINE NICK AUF SCHATZSUCHE**
 F 2019 | Julien Rappeneau | 103 Min | dtF
 - **19.00 Uhr** Im Umkreis des Todes **NOKAN – DIE KUNST DES AUSKLANGS** Seite 22
 J 2008 | Yōjirō Takita | 130 Min | dtF
- Im Anschluss Diskussion.**

Montag, 21. November

- **19.00 Uhr** Wie unpolitisch darf Sport sein? **DAS MÄDCHEN – WAS GESCHAH MIT ELISABETH K.?** Seite 23
 D 2014 | Eric Fiedler | 75 Min

Einführung Erich Später, Heinrich-Böll-Stiftung Saar. Im Anschluss Diskussion mit einem Vertreter der Elisabeth Käsemann Stiftung.

Dienstag, 22. November

- **20.00 Uhr** Erfolg in Serie X **FILMTALK ABOUT NORTHERN EXPOSURE (1990-1995)** Seite 23

Der Filmvortrag mit Filmausschnitten wird von Dr. Carrie Ankerstein in englischer Sprache gehalten.

Mittwoch, 23. November

- **20.00 Uhr** Filmreihe "Licht" **SCHMETTERLING UND TAUCHERGLOCKE** Seite 24
 F/USA 2007, R: Julian Schnabel | 112 Min | OmU

**Mangel des Lichts – Grenzen der Raumwahrnehmung ?
 Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Schule für Architektur, HTW Saar**

Donnerstag, 24. November

- **19.00 Uhr** Französische Filmwoche **UNE JEUNE FILLE QUI VA BIEN** Seite 24
 F 2021 | Sandrine Kiberlain | 98 Min | OmE

Freitag, 25. November

- **19.00 Uhr** Französische Filmwoche **PASSAGIERE DER NACHT** Seite 25
 F 2022 | Mikhaël Hers | 111 Min | OmU

Samstag, 26. November

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LATTE IGEL UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN**
 D/B 2019 | Regina Welker, Nina Wels | 82 Min | dtF
- **19.00 Uhr** FrauenForum Saarbrücken präsentiert: **WOMAN — 2000 FRAUEN. 50 LÄNDER. 1 STIMME.** Seite 25
 F 2020 | Anastasia Mikova, Yann Arthus-Bertrand | 88 Min | OmU

Im Anschluss Diskussion.

Sonntag, 27. November

- **15.00 Uhr** Kinderkino **LATTE IGEL UND DER MAGISCHE WASSERSTEIN**
 D 2021 | Regina Welker, Nina Wels | 82 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Französische Filmwoche **IM TAXI MIT MADELEINE** Seite 26
 F 2022 | Christian Carion | 95 Min | OmU

Montag, 28. November

- **19.00 Uhr** Französische Filmwoche **TOUT LE MONDE AIME JEANNE** Seite 26
 F 2022 | Céline Devaux | 117 Min | OmeU

Dienstag, 29. November

- **20.00 Uhr** Erfolg in Serie X **FILMTALK ABOUT STRANGER THINGS (2016-)** Seite 27
 Referent: Tobias Schank

Mittwoch, 30. November

- **19.00 Uhr** Neue polnische Filme **LEAVE NO TRACES** Seite 27
 PL 2021 | Jan P. Matuszyński | 160 Min | OmU
Im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Jan P. Matuszyński.

Donnerstag, 1. Dezember

- **20.00 Uhr** Premiere **SONNE** Seite 28
 Losing my religion?
 A 2022 | Kurdwin Ayub | 87 Min | teilweise OmU

Freitag, 2. Dezember

- **19.00 Uhr** Filmland Ukraine **THE GUIDE** Seite 28
 UKR 2014 | Oles Sanin | 122 Min | OmeU

Einführung: Dr. Svitlana Kot, Nationale Petro-Mohyla-Schwarzmeer-Universität Mykolajiw, Universität des Saarlandes; im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Oles Sanin.

Samstag, 3. Dezember

- **15.00 Uhr** Kinderkino **BUSTERS WELT**
 DK 2021 | Martin Miehe-Renard | 92 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere **SONNE** Seite 28
 Losing my religion? A 2022 | Kurdwin Ayub | 87 Min | teilweise OmU

Sonntag, 4. Dezember

- **15.00 Uhr** Kinderkino **BUSTERS WELT**
 DK 2021 | Martin Miehe-Renard | 92 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere **SONNE** Seite 28
 Losing my religion? A 2022 | Kurdwin Ayub | 87 Min | teilweise OmU

Montag, 5. Dezember

- **20.00 Uhr** Premiere **SONNE** Seite 28
 Losing my religion? A 2022 | Kurdwin Ayub | 87 Min | teilweise OmU

Dienstag, 6. Dezember

- **20.00 Uhr** Erfolg in Serie X **FILMTALK ABOUT FIRST KILL (2022)** Seite 29

Der Filmvortrag mit Filmausschnitten wird von Niki Stammwitz in englischer Sprache gehalten.

Mittwoch, 7. Dezember

- **20.00 Uhr** Filmreihe: "Licht" **SPELLBOUND — ICH KÄMPFE UM DICH** Seite 30
 USA 1945 | Alfred Hitchcock | 118 Min | dtF

"Das Dunkel des Schlafs, das Licht des Films und des Traums"
Einführung von Dr. Alf Gerlach, Soziologe, Arzt und Psychoanalytiker

Donnerstag, 8. Dezember

- **20.00 Uhr** Neue polnische Filme **SONGS ABOUT LOVE** Seite 30
 PL 2022 | Tomasz Habowski | 90 Min | OmU

Der Regisseur Tomasz Habowski wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Freitag, 9. Dezember

- **20.00 Uhr** Ciné Gay **POPPY FIELD** Seite 31
 RUM 2020 | Eugen Jebeleanu | 81 Min | OmU

Samstag, 10. Dezember

- **15.00 Uhr** Kinderkino **EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT**
 GB 2021 | Gil Kenan | 104 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Filmwerkstatt mit dem **MONUMENTS MEN – UNGEWÖHNLICHE HELDEN** Seite 31
 Set Decorator
 Bernhard Henrich
 USA/D 2014 | George Clooney | 118 Min | OmU

**Im Anschluss findet ein Gespräch mit Bernhard Henrich statt, in dem das Publikum spannende Hintergrundinfos über das Arbeiten in Hollywood erfahren kann.
 Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro e. V.**

Sonntag, 11. Dezember

- **15.00 Uhr** Kinderkino **EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT**
 GB 2021 | Gil Kenan | 104 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Ciné Gay **POPPY FIELD** Seite 31
 RUM 2020 | Eugen Jebeleanu | 81 Min | OmU

Montag, 12. Dezember

- **19.00 Uhr** Filmland Ukraine **THE EARTH IS BLUE AS AN ORANGE** Seite 32
 Ukraine/Litauen 2020 | Iryna Tsilyk | 74 Min | OmU

Einführung: Prof. Dr. Tetiana Shestopalova, Nationale Petro-Mohyla-Schwarzmeer-Universität Mykolajiw, Universität des Saarlandes

Dienstag, 13. Dezember

- **20.00 Uhr** Premiere **WEISSES RAUSCHEN** Seite 32
 USA/GB 2022 | Noah Baumbachs | 136 Min | OmU

Mittwoch, 14. Dezember

- **15.00 Uhr** Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren **VIOLETTE** Seite 33
 F/B 2013 | Martin Provost | 139 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Filmreihe: "Licht" **THE OTHERS** Seite 33
 USA 2001 | Alejandro Amenábar | 101 Min | OmU

**"Sehnsucht nach dem Licht: Wahrheit, Tod, Dunkelheit und die Frage des Glaubens"
 Einführung von Dr. Pascale Jung, Theologie, Pastoralreferentin, Dekanat Saarbrücken, Bistum Trier**

Donnerstag, 15. Dezember

- **20.00 Uhr** Premiere **WEISSES RAUSCHEN** Seite 32
 USA/GB 2022 | Noah Baumbachs | 136 Min | OmU

Freitag, 16. Dezember

- **19.00 Uhr** *Premiere* **WEISSES RAUSCHEN** Seite 32
USA/GB 2022 | Noah Baumbachs | 136 Min | OmU
- **22.00 Uhr** *Nachteinhalb* **WIR SIND DIE NACHT** Seite 34
D 2010 | Dennis Gansel | 100 Min
- Einführung: Gerhard Zimmermann, Kino achteinhalb**

Samstag, 17. Dezember

- **15.00 Uhr** *Kinderkino* **ALS DER WEIHNACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL**
D/A 2011 | Oliver Dieckmann | 107 Min
- **20.00 Uhr** *Premiere* **WEISSES RAUSCHEN** Seite 32
USA/GB 2022 | Noah Baumbachs | 136 Min | OmU

Sonntag, 18. Dezember

- **15.00 Uhr** *Kinderkino* **ALS DER WEIHNACHTSMANN VOM HIMMEL FIEL**
D/A 2011 | Oliver Dieckmann | 107 Min
- **20.00 Uhr** *Premiere* **MIT 20 WIRST DU STERBEN** Seite 34
Ägypten/D/F/Katar/Norwegen/Sudan 2019 | Amjad Abu Alala | 103 Min | OmU

Montag, 19. Dezember

- **20.00 Uhr** *Premiere* **MIT 20 WIRST DU STERBEN** Seite 34
Ägypten/D/F/Katar/Norwegen/Sudan 2019 | Amjad Abu Alala | 103 Min | OmU

Dienstag, 20. Dezember

- **20.00 Uhr** *Premiere* **MIT 20 WIRST DU STERBEN** Seite 34
Ägypten/D/F/Katar/Norwegen/Sudan 2019 | Amjad Abu Alala | 103 Min | OmU

Mittwoch, 21. Dezember

- **20.00 Uhr** *Kurzfilmtag* **NACH DER LÄNGSTEN NACHT** Seite 35
Filmschau der Großregion Kurzfilmprogramm mit einer Länge von 60 Min

An dem Abend werden Filmschaffende anwesend sein und es gibt eine moderierte Diskussion zu den Kurzfilmen.

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Aus = Ausstattung, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BJF (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BJF, DCP = Digital Cinema Package, UHD = Ultra-High-Definition

Premiere

REX GILDO — DER LETZTE TANZ



D 2022, R: Rosa von Praunheim, B: Nico Woche, Rosa von Praunheim, K: Lorenz Haarmann, Lichtbera- tung: Elfi Mikesch, Aus: Johanna Pfau, Marcus Lach- mann, D: Kilian Berger, Ben Becker, Kai Schumann, Gitte Haenning, Conny Froboess, Cindy Berger, 88 Min, FSK: 12, Dokufiction

Filmland Ukraine ERDE



ЗЕМЛЯ (SEMJA)

UkrSSR 1930, R, B u Sch: Oleksandr Dowschenko, K: Danylo Demuzkyj, M: DakhaBrakha, D: Semen Swaschenko, Mykola Nademskyj, Jelena Maximova, Stepan Schkurat, Julija Solnzewa, Petro Massocha, Wladimir Michailow, 78 Min, s/w, OmU

Einführung: Dr. Olha Polishchuk, Nationale Petro-Mohyla-Schwarzmeer-Universität Mykolajiw, Universität des Saarlandes.

Dienstag, 1. bis Donnerstag, 3., Sonntag, 6. November, 20.00 Uhr und Mittwoch, 16. November, 15.00 Uhr

Er sah blendend aus, konnte singen und tanzen, ver- kaufte 40 Millionen Schallplatten, wirkte in über 30 Filmen mit, und „Fiesta Mexicana“ konnte jedes Kind mitsingen. Rex Gildo war ein deutscher Star. Doch dass er und sein Manager/Entdecker/Ziehvater Fred Miekley über Jahrzehnte ein Liebespaar waren, wus- ten nur engste Vertraute. Um Pressegerüchten über sein Schwulsein zuvorzukommen, heiratete Gildo sogar seine eigene Cousine. Nach Miekleys Tod bekam Gil- dos Karriere tiefe Risse, er wurde tablettensüchtig und hatte Alkoholprobleme. 1999 stürzte er aus dem Fen- ster seiner Münchner Wohnung, er wurde 63 Jahre alt. Halb fiktional, halb dokumentarisch erzählt Rosa von Praunheim in seinem neuen Film Rex Gildos Leben als die tragische Geschichte eines Unterhaltungskünstlers, der sich in der repressiven Öffentlichkeit der 1950er und -60er Jahre zu einem Doppelleben gezwungen glaubte und auch später nie den Ausbruch aus seinem Versteck wagte. (missingFILMs)

Drei mysteriöse Frauen in Schwarz an einem Grab, fast so geheimnisvoll wie die Hexen aus Macbeth. Nur dass sie kein großes Schicksal zu verkünden haben, sondern um ihren Star trauern. Rex Gildo. Rosa von Praunheims typische Mischung aus Originalaufnahmen, klassischen Zeitzeug*innen-Gesprächen, oft augenzwinkernden nachgespielten Szenen und seinen reichen persönli- chen Erinnerungen geht einmal mehr hervorragend auf. (QUEER.DE, Fabian Schäfer)

Freitag, 4. November, 19.00 Uhr

Im reichen Kosmos der Filminnovatoren des frühen sowjetrussischen Kinos nimmt der ukrainische Re- gisseur Oleksandr Dowschenko eine Sonderstellung als eigenwilliger Filmpoet ein. Seine Filme, die meist in Kiew und Odessa gedreht wurden, kamen oft zensiert in die sowjetischen Kinos oder wurden ganz zurückge- zogen. In ERDE hat ein ukrainisches Dorfkollektiv einen Traktor angeschafft. Als der junge Traktorist Wasyl es wagt, die Grenzsteine umzupflügen, die bis dahin die Felder der Großgrundbesitzer markierten, wird er von einem Kulaken erschossen. Der Film entstand im histori- schen Kontext des ersten Fünf-Jahres-Plans und musste um vier Szenen gekürzt werden, die der stalinistischen Zensur zum Opfer fielen. (spielfilm.de)

"Die Frage von Leben und Tod hat schon als Kind meine ganze Vorstellungswelt beeindruckt, und sie hat ihre Niederschrift in allen meinen Werken gefunden." Der Bauernsohn Oleksandr Dowschenko war Maler, bevor er im Alter von 32 Jahren zum Film ging. SEMJA verrät die Schule dieser seiner ersten Kunst: Der Klas- senkampf in der Ukraine wird in suggestiven Bildern versinnlicht, die eine von Vitalität strotzende Natur malen, in der selbst der Tod nur Episode bleibt. (Harry Tomicek)

Der Film wurde 2021 in einer groß angelegten Um- frage des ukrainischen Filmarchivs nach FEUERPFERDE zum zweitbesten ukrainischen Film aller Zeiten gewählt.

Neue polnische Filme **THE BALCONY MOVIE**



PL 2021, R, B, K u Sch: Paweł Łoziński, M: Jan Duszyński, 100 Min, OmU, Dokumentarfilm
Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Paweł Łoziński.

Jüdische Filmtage Eröffnung in der Synagoge Saarbrücken

KINDER DER HOFFNUNG



ONE OF US
D/ISR 2021, R u B: Yael Reuveny, K: Andreas Köhler,
M: Anna Katharina Bauer, Sch: Betty Blickwede,
Asaaf Lapid, 84 Min, OmU, Dokumentarfilm

Samstag, 5. November, 20.00 Uhr

Die ganze Welt, eingefangen auf einem etwas tristen Gehweg in Warschau. Regisseur Paweł Łoziński stellte sich zwei Jahre lang mit der Kamera auf den Balkon seiner Wohnung und beobachtete von dort oben die Menschen, die unten vorbeigingen. Jene, die er sah und zum Reden brachte, sind jung und alt, Nachbarn oder einfach Passanten. Der Filmemacher spricht sie an, stellt Fragen, hört zu und schafft einen Raum für Gespräche, wie es sie zwischen Unbekannten selten gibt. Wie reagieren Vorbeigehende, wenn sie vom Balkon aus gefilmt und von oben herab angesprochen, aufgehalten werden? Gehen sie kopfschüttelnd weiter? Oder lassen sie sich auf den Dialog ein? Dieser Ort und diese herbeigeführte Gelegenheit scheinen perfekt zu sein, um einen Film zu drehen, der seine eigenen Prämissen reflektiert. Denn offenbar haben Menschen ein ziemlich großes Bedürfnis, aus dieser ungewöhnlichen Position heraus von sich zu erzählen. Ob in Eile oder schlendernd, fröhlich oder nachdenklich, posierend oder ganz natürlich: Alle zufällig ins Blickfeld geratenden Beteiligten offenbaren etwas Besonderes. Jede Begegnung, so ungeplant sie ist, entpuppt sich als einzigartig. Manche Erwartung an einen bestimmten Typ Mensch wird enttäuscht, denn in Schubladen lässt sich kaum jemand stecken. Łozińskis Versuchsanordnung lädt zum Innehalten ein, zum Warten, bis die Welt in den Kamerawinkel tritt. (Lina Dinkla, dok-leipzig.de)

Montag, 7. November, 18.00 Uhr

Die Regisseurin Yael Reuveny traf einst die Entscheidung, ihre Heimat Israel hinter sich zu lassen, um ihre Träume in der Ferne zu verfolgen. Sie ging nach Deutschland: nach Berlin. Nun kehrt die Filmemacherin in ihr Vaterland zurück. Ihre Mission: Sie will herausfinden, was aus ihren einstigen Mitschüler:innen geworden ist und ob die Jungen und Mädchen von damals ihre Wünsche und Zukunftsvorstellungen in die Tat umgesetzt haben. Wie haben der fehlende Friede mit Palästina und der Umgang mit der Shoa die Israelis ihrer Altersgruppe geprägt? Was Reuveny in kurzen Porträts von 32 Kindern herausfindet, zeichnet das Bild einer ganzen Generation. (moviepilot.de)
Die Generation von Israelis, die Yael Reuveny in ihrem Film porträtiert, sind keine Kinder der Hoffnung, sie sind Kinder der Angst, die das Überleben des Staates Israel durch eine allgemeine Wehrpflicht für Männer und Frauen und möglichst große Familien sichern sollen. Das ist das Dogma, mit dem sie aufgewachsen sind. Sie sind nicht frei. Mit der Ermordung des israelischen Ministerpräsidenten Jitzchak Rabin starb in Israel auch die Hoffnung auf Frieden für eine ganze Generation. Aus Israel und aus Palästina flüchteten Menschen vor dem bewaffneten Dauerkonflikt, nach Europa oder in die USA, einerseits erleichtert, einem großen Druck entkommen zu können und gleichzeitig traurig, nicht mehr Teil einer großen Gemeinschaft zu sein. (Film Kino Text)

Jüdische Filmtage **ZIYARA**



F/M/B 2020, R u B: Simone Bitton, K: Jacques Bouquin, M: Ghita Zouiten, Sch: Dominique Paris, 99 Min, OmU, Dokumentarfilm

Dienstag, 8. November, 19.00 Uhr

Der Film ist eine Pilgerfahrt, die als Roadmovie daherkommt. Die Filmemacherin Simone Bitton sucht die heiligen jüdischen Stätten Marokkos auf, zeichnet ihre eigene Familiengeschichte und die Erfahrungen ihrer Generation nach, die das Land spätestens nach dem Sechs-Tage-Krieg 1967 verlassen hat – und doch dageblieben ist. Sie taucht in ein Erbe ein, das die Jahrhunderte überstanden hat, nicht zuletzt durch das Engagement der dort weiterlebenden Menschen, mit denen Bitton auf ihrer Reise immer wieder ins Gespräch kommt. Der Staub der Zeit lastet auf den Orten, vieles ist in die Jahre gekommen, doch leben sie im Verborgenen weiter, und so drehen sich Bittons Gespräche mit den Menschen dort immer um Themen rund um diese Plätze und ihre gegenwärtige Bedeutung, die sich im Film mit der eindrucksvollen Landschaft Marokkos abwechseln. (dokfilmwoche.com)

Der Film ist eine kontemplative Spurensuche und Entdeckungsreise: Bis in die 1950er-Jahre lebten in Marokko mehr als 300.000 Jüdinnen und Juden, darunter die Familie der Filmemacherin Simone Bitton. (theateramolgaeck.org)

"Indem wir nach der Vergangenheit suchen, filmen wir immer die Gegenwart. ZIYARA reist durch Zeit und Raum; aber es ist offensichtlich das Marokko von heute, das vor meiner Kamera erscheint ..." (Simone Bitton)



Mittwoch, 9. November, 19.00 Uhr

Die Wahrheit ist, dass ich mich hier zuallererst als Jüdin fühle." Sharon wurde in Deutschland geboren, sie ist Jüdin und Angehörige der dritten Generation von Shoah-Überlebenden. In ihrem mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilm DISPLACED rekonstruiert die Regisseurin ihre eigene Familiengeschichte und setzt sich gleichzeitig mit ihrer persönlichen Beziehung zu Deutschland auseinander. In der Familie ihres Vaters wurde über die traumatischen Erfahrungen der Shoah kaum geredet. Die Gespräche mit ihrem Vater sind für sie der Ausgangspunkt dafür, mit diesem Schweigen zu brechen. So ist die Geschichte ihrer Vorfahren auch ihre Geschichte, eng verbunden mit der eigenen Identitätssuche und dem damit verbundenen Unbehagen, heute als Jüdin in Deutschland zu leben. Sharon Ryba-Kahn artikuliert in diesem Film das, was sie lange nur gedacht und gefühlt hat. Gleichzeitig bezieht sie ihre deutschen nicht-jüdischen Freunde in die Gespräche mit ein und stellt fest, dass der Wunsch danach, die Vergangenheit ruhen zu lassen, vor allem das Privileg der Täter*innengesellschaft ist.

(Jüdisches Filmfestival Berlin-Brandenburg)
"Ich wollte mich in DISPLACED meiner Beziehung zu Deutschland stellen und die Familiengeschichte meines Vaters gab mir einen Rahmen dafür. Der Film wurde für mich eine Chance in die Tiefe zu gucken. Ich wusste immer schon, dass die Kluft zwischen dem jüdischen Diskurs und dem nicht-jüdischen Diskurs enorm ist." (Sharon Ryba-Kahn)

Jüdische Filmtage **DISPLACED**



D 2020, R u B: Sharon Ryba-Kahn, K: Omri Aloni, M: Dascha Dauenhauer, Sch: Evelyn Rack, 90 Min, FSK: 6, teilweise OmU, Dokumentarfilm

Im Anschluss Online-Filmgespräch mit der Regisseurin Sharon Ryba-Kahn

Ökologie im Film

MARTINIQUE, LA RECON- QUÊTE DE LA TERRE



F 2019, R: Virginie Berda, 52 Min, Dokumentarfilm, OV

LES SOUFFLEURS DE MÉMOIRE



F 2017, R: Jean-Pierre Hautecoeur, B: Anne Cazales, 52 Min, Dokumentarfilm, OV

Einführung und Diskussion mit: Lucia della Fontana, Université de Sorbonne und Mario Laarmann, Lehrstuhl für Romanische und allgemeine Literatur- und Kulturwissenschaft.

Freitag, 11. November, 20.00 Uhr

Auf Martinique ist für die überwiegende Mehrheit der Kleinbauern und Pflanzler, die sich der "neuen Landwirtschaft" stellen müssen, die sich in den kommenden Jahrzehnten herausbildet, ein erzwungener Wandel im Gange. Landwirte sind seit dreißig Jahren mit dem Einsatz von Chemikalien durch viele Landbesitzer konfrontiert, wie zum Beispiel Chlordeconsulfat-Maschinen. Die Menschen der Erde müssen auf neue Herausforderungen reagieren, deren Folgen sie noch nicht alle kennen. Züchter, Gärtner, Landarbeiter und Junglandwirte sind in allen Bereichen ihres Lebens betroffen. (france.tv)

Pierre-Louis Delbois, autodidaktischer Musiker, alter Fischer und ehemaliger Maurer, wird von der Leidenschaft getrieben, die Tradition der Muschelschalenbläser weiterzugeben, die von den letzten karibischen, westindischen Menschen vor der europäischen Kolonialisierung vererbt wurden. Mit Freunden, Lehrern und Forschern gründete er die experimentelle Gruppe "Watabwi" mit dem Ziel, das Wissen zu dokumentieren und gleichzeitig die Erforschung des enormen musikalischen Potenzials der Muschelschale voranzutreiben, das mit dieser Martinican-Tradition verbunden ist.

Jüdische Filmtage

EIN NASSER HUND



D 2020, R u B: Damir Lukačević, K: Sten Mende, M: Boris Bojadzhiev, Sch: Christoph Strothjohann, D: Doguhan Kabadayi, Mohammad Eliraqui, Derya Dilber, Omar Anabli, Kida Khodr Ramadan, Samy Abdel-Fattah, Emircan Yildirim, 103 Min, FSK: 12
Im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Damir Lukacevic.

Samstag, 12. November, 19.00 Uhr

Die Verfilmung des autobiografischen Romans von Arye Sharuz Shalimar erzählt die Geschichte des jüdischen Jungen Soheil, der seine jüdischen Wurzeln verleugnet, um einer muslimischen Gang angehören zu können. Mit seinem Mut zur Ambivalenz und einer radikal ehrlichen Erzählweise ist EIN NASSER HUND authentisch und spannend zugleich. Der Film erzählt seine Geschichte von Anfang an mit einem klaren Bekenntnis zu Authentizität und Radikalität. Der Umgang innerhalb der Gang und die Auseinandersetzung mit verfeindeten Gruppen lässt fast einen dokumentarischen Eindruck entstehen. Doch neben dem Einblick in ein Milieu erzählt EIN NASSER HUND auch die Geschichte eines jungen Menschen, der nicht nur auf der Suche nach einem Platz im Leben und der Gesellschaft ist, sondern auch nach seiner eigenen Identität. Die Zugehörigkeit zu einer Religion steht hierbei, so relevant sie auch ist, nur stellvertretend für etwas, was einen Menschen eben gesellschaftlich definiert – in den Augen anderer und für sich selbst. Die exzellenten Jungdarsteller*innen wirken überzeugend in ihren Rollen und können die Konflikte auch anhand eines schnörkellos erzählenden Drehbuchs vermitteln. Und auch filmisch kann EIN NASSER HUND in allen Belangen, ob Kamera, Montage, Musik oder die Auswahl des Settings, überzeugen. (fbw-filmbewertung.com)

Jüdische Filmtage

SHIVA BABY



USA/CDN 2020, R u B: Emma Seligman, K: Maria Rusche, M: Ariel Marx, Sch: Hanna A. Park, D: Rachel Sennott, Molly Gordon, Polly Draper, Danny Deferrari, Fred Melamed, Dianna Agron, Jackie Hoffman, 77 Min, OmU

Im Anschluss Online-Filmgespräch mit der Regisseurin Emma Seligman.

Filmreihe "Tourismus"

BANANA PANCAKES AND THE LONELY PLANET



Laos 2015 R: Daan Veldhuizen, B: Daan Veldhuizen, Tamara Vuurmans, K: Daan Veldhuizen, M: Chiel Aldershoff, Sch: Daan Veldhuizen, Jos Driessen, 93 Min, FSK: 0, OmU, Dokumentarfilm

Einführung und Diskussion: Marcus Bauer, Tourismus, HTW Saar.

Sonntag, 13. November, 19.00 Uhr

Eine junge Frau wird auf einer jüdischen Trauerfeier mit den Unzulänglichkeiten ihres beruflich wie privat ungeordneten Lebens konfrontiert. Die Anwesenheit ihrer Kindheitsfreundin, mit der sie eine ungeklärte Affäre verbindet, sowie des verheirateten Mannes, mit dem sie gegen Geld schläft, lässt die Situation eskalieren. Der kammerspielartige Film seziert mit scharfem Blick Verwandtschaftsbeziehungen und Generationenkonflikte und kreiert mit sicherem inszenatorischem Gespür eine bestechende Mischung aus klaustrophobischer Stimmung und umwerfend komischen Momenten. Dazu kommen eine überzeugende Kameraarbeit, eindrucksvolle Filmmusik sowie überragende schauspielerische Leistungen. Am Ende von SHIVA BABY fühlt man sich exakt so, wie die Hauptfigur zu diesem Zeitpunkt aussieht: derangiert und völlig erschöpft. Und doch würde man sich den Film am liebsten gleich noch einmal ansehen. Zu zahlreich sind die kreativen Einfälle auf der Bild- und Tonebene, als dass man beim erstmaligen Schauen wirklich jedes der vielen wunderbaren Details aufnehmen könnte. Der Film ist ein Meisterwerk in Sachen Dialog- und Schauspielführung, Wortwitz und visuellen Spielideen, und er birgt nur so vor absurden Dialogen und skurrilen Figuren. Es ist kaum zu glauben, dass die Dramödie zugleich ein Debüt ist. Autorin und Regisseurin Emma Seligman hat mit SHIVA BABY ihren gleichnamigen Abschluss-(Kurz-)Film an der New York Tisch School in abendfüllender Länge adaptiert. (Katharina Zeckau, filmdienst.de)



Montag, 14. November, 19.00 Uhr

Dokumentation des niederländischen Regisseurs Daan Veldhuizen über ein kleines Dorf in Laos – und wie es mit der globalisierten Welt in Kontakt gerät. Während sich die Welt rasend schnell verändert, scheint die Zeit in der kleinen Ortschaft in Laos stehen geblieben zu sein. Die kleine Gemeinschaft feiert traditionelle Feste und ist eng mit dem Land verbunden. Zunehmend wird sie deshalb auch zur Attraktion für westliche Touristen, die nach Laos kommen, um die authentische und ursprüngliche Kultur kennenzulernen, einen unberührten Flecken Erde. Doch die Touristen bringen auch ihre eigenen Vorstellungen mit – und die Dorfgemeinschaft passt sich an ihre Bedürfnisse an. Kann das Dorf seinen ursprünglichen Lebensstil bewahren? Der niederländische Filmemacher Daan Veldhuizen zeichnet ein Bild der Globalisierung im Kleinen. Unter dem Begriff "Banana Pancake Trail" wird eine Reiseroute bezeichnet, die durch Süd- und Südostasien führt und hauptsächlich von westlichen Backpack-Touristen frequentiert wird. Von Nepal ganz im Norden geht die Route über Indien, Myanmar und Laos bis nach Vietnam und Indonesien im Süden. Der Name "Lonely Planet" wiederum bezieht sich auf den Titel des gleichnamigen Reiseführers, der inzwischen fast Synonym ist mit einem Massentourismus, der trotzdem nach individuellen und authentischen Erfahrungen sucht. (kino.de)

Erfolg in Serie X
**FILMTALK ABOUT
ARCHIVE 81 (2022)**



**Isis Luxenburger hält den Vortrag mit
Filmausschnitten in englischer Sprache.**

Isis Luxenburger (Universität des Saarlandes) is a doctoral researcher at the chair of North American Literary and Cultural Studies at Saarland University, where she also teaches classes on industrial film, industrial aesthetics and industrial culture.

Dienstag, 15. November, 20.00 Uhr

Archive 81 aired on Netflix in early 2022 and its two plot threads, which become more and more entangled with each episode, are set in the present and in the mid-90s. The film archivist and restorer Dan is asked to restore highly damaged video tapes on a remote estate. The tapes contain footage PhD student Melody filmed for her dissertation project about an apartment building and its (eccentric) inhabitants. While working on the tapes in the loneliness of the estate, whose unchanged interior fittings and architecture make it a time capsule of its own, Dan also reflects on his past and finds connections between the story of Melody and his own. Commentaries and reviews of the supernatural horror series often discussed whether the series should be classified belonging to the genre of mystery rather than horror. While the series tends towards mystery in terms of content, the cinematic means employed often draw on and call to mind horror films. Instead of plunging into the discussion of genre (which might simply be solved by labeling Archive 81 a mystery/horror series), this introductory talk will delve into an obvious but overlooked subject of the series: the archive, the materiality of film and the self-reflection of film as a medium.



Werbung COD

Filmreihe "Licht" **BLADE RUNNER 2049**



BLADE RUNNER 2049
USA/GB/CDN 2017, R: Denis Villeneuve, B: Hampton Fancher, Michael Green, Sch: Joe Walker, M: Jóhann Jóhannsson, Benjamin Wallfisch, Hans Zimmer, D: Ryan Gosling, Harrison Ford, Ana de Armas, Jared Leto, FSK: 12, 164 Min, OmU
"Wahrnehmung und Bewusstsein." Einführung von François Schwamborn, Licht- und Videokünstler, Saarbrücken

Mittwoch, 16. November, 19.00 Uhr

Dreißig Jahre nach den Ereignissen von BLADE RUNNER fördert der LAPD-Polizeibeamte K ein lange unter Verschluss gehaltenes Geheimnis zu Tage, welches das Potenzial hat, die herrschende Gesellschaftsordnung ins Chaos zu stürzen und die Menschheit zu bedrohen. Die Entdeckung bringt K auf die Spur von Rick Deckard, einem seit 30 Jahren verschwundenen Blade Runner des LAPD. Fortsetzung von Ridley Scotts Sci-Fi-Klassiker von 1982. (Filmkatalog Online) BLADE RUNNER 2049 ist selbst ein Replikant von einem Film, von dem man befürchtete, dass er sich über das Original hinwegsetzen könnte. Doch Villeneuve hat etwas komplett Neues geschaffen, ohne den Geist der Vorlage zu verraten. Atemberaubend wunderschön und schrecklich zugleich sind die (Farb-)Welten, mit denen Kameramann Roger Deakins die Urbanität der Vorlage auffächert, ohne sich darin zu verlieren. Denis Villeneuve ist klug genug, mit ähnlichen Figuren und Motiven auf den ersten BLADE RUNNER-Film zu rekurrieren. Da ist der blinde, sich quasi-göttlich gerierende Schöpfer Wallace, der nur mit Hilfe ihn umschwirrender Sonden zu sehen vermag. Die Inszenierung vermag in dem ganzen Spektakel der Künstlichkeit dennoch die berührende Frage aufzuwerfen, was das Menschliche in uns eigentlich ausmacht: Die Geburt oder der Tod? (FILMDIENST)



Neue polnische Filme **THE WEDDING DAY**



WESELE / DER HOCHZEITSTAG
PL 2021, R u B: Wojciech Smarzowski, K: Piotr Sobocinski Jr., M: Mikołaj Trzaska, Sch: Krzysztof Komander, D: Robert Więckiewicz, Agata Kulesza, Michalina Łabacz, Andrzej Chyra, 107 Min, OmEU

Donnerstag, 17. November, 20.00 Uhr

Die Geschichte einer Liebe, die so stark ist, dass sie Grenzen überschreitet und stärker ist als alle Barrieren. Eine Braut in fortgeschrittenem Stadium der Schwangerschaft, die sich zur Emigration entschlossen hat, beobachtet die seltsamen Anwandlungen ihres Gatten in spe mit Besorgnis. Ihr Vater, ein Geschäftsmann, hat andere Sorgen als nur den Trubel um die Hochzeit seiner Tochter. Sein Leben und sein Ansehen stehen auf dem Spiel, und es geht nicht nur um eine Menge Geld, sondern auch um das Wohl seiner Familie. Die Gäste, die zur Hochzeitsfeier eingeladen sind, tragen nicht zur Entspannung der Situation bei. Erinnerungen an frühere dramatische Ereignisse werden wach und längst begrabene Gefühle werden wieder lebendig. Allmählich verwischen sich die Grenzen zwischen dem Jetzt und dem Gestern. Die Geister der Vergangenheit sind geweckt, und die Ereignisse eskalieren. (cinecitta.de)

Hochzeiten sind ein beliebtes Motiv im polnischen Kino: Auch Altmeister Wojciech Smarzowski macht die Feier zum Mittelpunkt seines aktuellen Spielfilms. Das nichtsahnende Publikum könnte eine schwarze Komödie erwarten, doch der Regisseur verknüpft die Ereignisse auf einem Schweinebauernhof mit der düsteren Holocaust-Geschichte des Ortes.

Im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Wojciech Smarzowski.

Filmland Ukraine

FEUERPFERDE — SCHATTEN DER VERGESSENEN AHNEN



Тіні забутих предків

UkrSSR 1964, R: Sergej Paradjanow, B: Sergej Paradjanow, Iwan Tschendej, Vorlage: Michail Kosjubinski, K: Juri Iljenko, M: Miroslaw Skorik, Sch: M. Ponomarenko, D: Iwan Mikolajtschuk, Larissa Kadotschnikowa, Tatjana Bestajewa, Spartak Bagaschwili, Nikolai Grinko, 95 Min, FSK: 12, OmU

Einführung: Prof. Dr. Oleksandr Pronekvych Nationale Petro-Mohyla-Schwarzmeer-Universität, Mykolajiw

Freitag, 18. November, 19.00 Uhr

Mitten in den Karpaten in einem kleinen Dorf der Huzulen leben die Familien des jungen Iwan und der etwa gleichaltrigen Maritschka. Die Zuneigung der beiden zueinander muss ein Geheimnis bleiben, da ihre Familien verfeindet sind. Trotz der offenen Aggressionen innerhalb des Dorfes versuchen sie sich ein gemeinsames Leben aufzubauen. Doch während Iwan nach einer Arbeit sucht, geschieht ein großes Unglück und Maritschka ertrinkt. Gezeichnet durch diese Tragödie wird Iwan zu einem Schatten seiner selbst und kümmert sich nicht mehr um den elterlichen Besitz. Einzig die Begegnung mit der schönen Palagna kann ihn aus seinen dunklen Gedanken befreien, jedoch steht auch ihre Verbindung unter keinem guten Stern. (film-rezensionen.de) FEUERPFERDE ist ein eindrucksvoller, sehenswerter Rausch der Bilder. Inspiriert von der Kultur der Bergvölker der Karpaten gelingt Sergei Paradjanow ein Film, der seine vielen Einflüsse zu einer Geschichte um Liebe, Religion und Aberglaube verdichtet.

(film-rezensionen.de)

Paradjanows Kamera ist selten auf Augenhöhe, und kein Regisseur seit Welles nutzt den Vordergrund besser. Immer wieder tauchen Bilder von Rehen, Halstüchern und Wäldern auf. Nachdem das Mädchen gestorben ist, sehen wir, wie sie und ihr Geliebter sich im Traum berühren. Seit Fellini oder vielleicht sogar seit Jean Cocteau wurde keine so magische und persönliche Bildwelt mehr im Kino geschaffen. (Mark Cousins)



Freitag, 18. November, 22.00 Uhr

Skrupel? So etwas kennt Max Renn nicht. Als Betreiber eines privaten Fernsehsenders weiß er, dass schockierende Videos nun einmal am besten gehen, Sex und Gewalt sind sein Sujet. Doch auch er hat sich an den ewig gleichen Orgien satt gesehen, etwas Neues muss her! Da stößt er auf die Übertragung eines Programms namens VIDEODROME, das mit sexuell aufgeladenen Folterszenen genau das ist, was er sich für seinen Sender wünscht. Auch seine masochistisch veranlagte Freundin Niki Brand ist Feuer und Flamme, spielt selbst mit dem Gedanken, Teil dieser Sendung zu werden. Max' Nachforschungen führen ihn kurze Zeit später zu dem zurückgezogen lebenden Professor Brian O'Blivion und dessen Tochter Bianca. Während er so seinem Ziel immer näherkommt, leider er zunehmend an eigenartigen und äußerst gewaltvollen Halluzinationen, bis er nicht mehr entscheiden kann, was real und was nur Einbildung ist. (film-rezensionen.de) VIDEODROME ist überlebensgroßes Kino. So intelligent, aber niemals tendenziös, wie David Cronenberg hier die Grenzen zwischen Realität und Illusion auslotet, um seinem geschundenen Protagonisten nach all dem Chaos schlussendlich noch eine zweite Chance zu gewähren, hat sich noch kein Künstler in die klaffenden Untiefen des Massenwahnsinns eingefühlt. Ein grenzsprengender und horizontweiter Meilenstein. (Pascal Reis, moviebreak.de)

Nachteinhalb VIDEODROME



CDN 1982, R u B: David Cronenberg, K: Mark Irwin, M: Howard Shore, Sch: Ronald Sanders, D: James Woods, Deborah Harry, Sonja Smits, Peter Dvorsky, Les Carlson, Jack Creley, Lynne Gorman, Julie Khoner, 88 Min, FSK: 16, OmU

Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalb

Filmwerkstatt mit dem
Regisseur Camilo Berstecher
Barrero
DIE KUNDIN



"Ich will nie als Frauenrechtlerin bezeichnet werden – ich bin Feministin!"

D 2021, R u B: Camilo Berstecher Barrero, K: Camilo Berstecher Barrero, Maritza Cruz Mendoca, M: Ender Vielma, Juan Camilo Velásquez Bueno, Sch: Camilo Berstecher Barrero – Spielwerk, Animation: Johee Oh, 65 Min, FSK: nicht geprüft, ab 18, Dokumentarfilm

Samstag, 19. November, 20.00 Uhr

Marlies Krämer kämpft seit 30 Jahren für die Gendergerechtigkeit in der deutschen Sprache. Unser Personalausweis gibt es schon für Inhaber und Inhaberinnen – dank ihrer Hartnäckigkeit. Aber als ihre Bank sie auch 2018 weiterhin als "Kunde" betrachten will, wehrt sich die Dame nochmals vehement. Sie schreibt, sie demonstriert und zieht vor Gericht. Der Film betrachtet die über 80-Jährige mit zartem Erstaunen und skizziert einen Lebensweg, der so unwahrscheinlich wie inspirierend ist. In fast altmodischer Zurückhaltung begegnet der junge deutsch-kolumbianische Filmemacher der Unbeugsamen und zeigt, dass auch in der saarländischen Provinz die internationale Solidarität lebt. (Quelle: Jan Sebening)

Die Premiere des Films war am 6. Mai 2021 beim Internationalen Dokumentarfilmfestival München. Mit 21 Jahren verlässt der Deutsch-Kolumbianer seine Heimat aus politischen Gründen. Er engagiert sich auch in Deutschland neben seinem Studium in der Kulturpolitik und findet so seinen Weg zum Film. Er studiert an der Hochschule der Bildenden Künste Saar in Saarbrücken. DIE KUNDIN ist sein erster langer Dokumentarfilm.

Im Anschluss an die Vorführung findet ein Gespräch mit dem Regisseur und dem Publikum statt. Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro e. V.

In Unkreis des Todes
**NOKAN – DIE KUNST
DES AUSKLANGS**



OKURIBITO
J 2008, R: Yōjirō Takita, B: Kundo Koyama, K: Takeshi Hamada, M: Joe Hisaishi, Sch: Akimasa Kawashima, D: Masahiro Motoki, Tsutomu Yamazaki, Kimiko Yo, Takashi Sasano, 130 Min, FSK: 12, dtF, Oscar 2009 Bester fremdsprachiger Film

Sonntag, 20. November, 19.00 Uhr

Ein arbeitsloser Cellist kehrt mit seiner Frau in seine Heimatstadt im Norden Japans zurück, wo er einen Job bei einem Bestattungsunternehmen findet, der zwar lukrativ, aber gesellschaftlich geächtet ist. Trotz zahlreicher äußerer wie innerer Widerstände erkennt er in der rituellen Aufbahrung des Leichnams eine Berufung, da die würdevolle Zeremonie eine heilsame Wirkung auf die Hinterbliebenen ausübt. Mit Hilfe einer ins Slapstickhafte spielenden Komik bricht der Film zunächst Berührungssängste vor dem Thema Tod auf und rundet sich dann zur ruhig erzählten, berührenden Reflexion über das Sterben als Teil des Lebens, die Suche nach innerem Frieden und die Aussöhnung mit dem persönlichen Schicksal. Der deutsche Titel "Die Kunst des Ausklangs" betont genau jenen Teil des Films, der ihn interessant macht: die fremdartige Zeremonie, der im Verlauf des Films viel Zeit gewidmet wird und bei der jedes Detail wichtig ist. Sie wird zum Spiegel des schizophrenen Umgangs der Gesellschaft mit dem Tod – jeder nimmt das Trauerritual in Anspruch, doch der Beruf des "Nokanshi" ist verpönt und gilt als unrein. (filmdienst.de)

Die Aufbahrungsszenen jedoch geraten zu einem berückend taktvollen Herzstück des Films. In den kunstfertig und zärtlich ausgeführten Ritualen halten sich Intimität und Transparenz die Waage. (epdfilm.de)

Wie unpolitisch darf
Sport sein?

DAS MÄDCHEN – WAS GESCHAH MIT ELISABETH K.?



D 2014, R: Eric Fiedler, B: Eric Fiedler, Silke Schütze, K: Thomas Schäfer, Sch: Sophie Kill, GesprächspartnerInnen: Paul Breitner, Hellmuth Karasek, Hildegard Hamm-Brücher, Klaus von Dohnanyi, Helmut Schön, Hermann Neuburger, 75 Min, Dokumentarfilm
Einführung: Erich Später, Heinrich-Böll-Stiftung Saar.
Im Anschluss Diskussion mit einem Vertreter der Elisabeth Käsemann Stiftung.

Montag, 21. November, 19.00 Uhr

Argentinien, 1977. Das Land wird von einer Militärdiktatur unterdrückt. Regimekritiker werden zu Tausenden verschleppt, gefoltert, getötet. Auch die in der Hauptstadt Buenos Aires lebende deutsche Studentin Elisabeth Käsemann verschwindet im März unter mysteriösen Umständen. Die alarmierten Eltern wenden sich vergeblich an das Auswärtige Amt. Die westdeutsche Regierung unter Helmut Schmidt sieht, ein Jahr vor der Fußball-WM in Argentinien, beim Ausrichter und wichtigen Wirtschaftspartner von jeglicher Intervention ab. Auch der Deutsche Fußballbund verschenkt die Chance, die junge Frau zu retten. Obwohl der Fall seit April in deutschen Medien bekannt ist, reist die Elf im Mai 1977 nach Argentinien. Da erreicht eine dramatische Nachricht die deutsche Botschaft. Erstmals äußern sich mit dem Fall Elisabeth Käsemann befasste Politiker wie die damaligen Staatsministerin Hildegard Hamm-Brücher und Staatsminister Klaus von Dohnanyi, Sportler wie Karl-Heinz Rummenigge, Paul Breitner oder Sepp Maier sowie Überlebende und Zeitzeugen des Terrorregimes zu den Geschehnissen. Warum weist die deutsche Regierung bis heute jede Verantwortung zurück? Und: Wie unpolitisch darf Sport sein? Vor dem Hintergrund der Fußball-WM 2014 in Brasilien und den Olympischen Winterspielen 2014 in Sotchi stellt der Dokumentarfilm des mehrfachen Grimmepristrägers Eric Friedler Fragen von beklemmender Brisanz. (daserste.de)



Dienstag, 22. November, 20.00 Uhr

Because the taxpayers of Alaska financed his medical schooling, Dr Joel Fleischman must work as a doctor in the state for four years to pay off his debt and thus we have the fish-out-of-water story of a New York City native forced to live in the middle-of-nowhere subarctic (and fictional) town of Cicely, Alaska. The German name of NORTHERN EXPOSURE, created by Joshua Brand and John Falsey, *Ausgerechnet Alaska*, is fitting as the location of the show has a major influence on the storylines. The Alaska in *Northern Exposure* attracted individualists (almost all white characters are Lower 48 transplants) with very different backgrounds, politics, and religions and yet they peacefully co-exist with each other and the Native Tlingit population. *Northern Exposure* quickly became an ensemble show allowing it to explore different characters and issues including Tlingit culture, marriage equality, voting rights, environmentalism, feminism, death, complex family relationships – all without being judgemental or didactic. Though it is over 30 years old, its themes are still relevant and it has generally aged well. This lecture will explore why *Northern Exposure* has been called 'weird', 'idiosyncratic', 'whimsical' and 'groundbreaking'.

Erfolg in Serie X FILMTALK ABOUT: NORTHERN EXPOSURE (1990 – 1995)



Der Filmvortrag mit Filmausschnitten wird in englischer Sprache gehalten.

Referentin: Dr. Carrie Ankerstein (Universität des Saarlandes), was born in rural Maine and raised in the middle-of-nowhere Wisconsin and watched *Northern Exposure* in real time in the early 1990s. Like many of the characters in "NX" she longed for a more interesting life somewhere else and wandered off to live in Germany, England and New Zealand. In 2008 she moved to the big city metropolis of Saarbrücken.

Filmreihe "Licht"
**SCHMETTERLING UND
 TAUCHERGLOCKE**



LE SCAPHANDRE ET LE PAPILLON
 F/USA 2007, R: Julian Schnabel, B: Ronad Harwood
 nach: Jean-Dominique Bauby, K: Janusz Kamiński, M:
 Paul Cantelon, Sch: Juliette Welfling, D: Mathieu
 Amalric, Emanuelle Seigner, Marie-Josée Croze, Anne
 Consigny, Patrick Chesnais, Max von Sydow, 112 Min,
 FSK: 12, OmU

**Mangel des Lichts – Grenzen der Raumwahrnehmung? Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle,
 Schule für Architektur Saar, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes**

Französische Filmwoche
**UNE JEUNE FILLE
 QUI VA BIEN**



F 2021, R u B: Sandrine Kiberlain, K: Guillaume Schiffman, M: Marc Marder, Patrick Desreumaux, Sch: François Gédigier, D: Rebecca Marder, André Marcon, Anthony Bajon, India Hair, 98 Min, OmeU

Mittwoch, 23. November, 20.00 Uhr

Der 43-jährige Jean-Dominique Bauby, Chefredakteur der französischen Ausgabe der Zeitschrift Elle und von Freunden nur Jean-Do genannt, erleidet am 8. Dezember 1995 einen Schlaganfall im Bereich des Hirnstamms und fällt in ein Koma. Als er nach 20 Tagen erwacht, ist er am ganzen Körper gelähmt und kann nur noch das linke Augenlid bewegen, ist jedoch geistig ohne Einschränkungen und bekommt alles um sich herum mit. Die Ärzte stellen an ihm das sogenannte Locked-in-Syndrom fest. Die Logopädin Henriette Durand erarbeitet mit ihm eine Kommunikationsmöglichkeit über eine Tafel, auf der die Buchstaben nach deren Häufigkeit in der französischen Sprache aufgereiht sind. Sie liest ihm die Buchstaben vor und sobald der richtige Buchstabe genannt ist, zwinkert er mit dem Auge. Bauby begreift, dass er geistig aktiv und frei ist wie ein Schmetterling. Auch seine Kreativität und seine Erinnerungen sind ihm geblieben. So beschließt er, mit Hilfe seiner neuen Kommunikationsmethode ein Buch zu diktieren. Buchstabe für Buchstabe diktiert und reflektiert er sein Leben und seine Beziehungen zu den Menschen, die ihm nahestehen. Bauby muss erkennen, dass er zwar ein erfolgreiches Leben geführt hat, doch kein liebenswerter Mensch war, der nun die Zuwendung seiner Nächsten erwarten kann. Sein Buch bringt er schließlich zu Ende. (Wikipedia)

Donnerstag, 24. November, 19.00 Uhr

Es ist Sommer im Jahr 1942. Konflikt und Krieg toben in der Welt, doch die 19-jährige Irène, eine Pariserin jüdischen Glaubens, kümmert sich nicht darum. Sie genießt ihr Leben und ihre Jugend weiterhin in vollen Zügen und träumt mit aller Leidenschaft davon, Schauspielerin zu werden, wie sie es sich schon seit ihrer Kindheit ersehnt. Mit ihren Freundinnen und ihrem Freund spinnt sie Pläne von einer strahlenden Zukunft, der sie scheinbar unbeschwert und voller Willenskraft entgegenstrebt. Doch dann rückt die Besetzung immer weiter vor, die Gefahr wird immer drängender – und Irène kann das Damoklesschwert, das über ihr und ihren Lieben schwebt, nicht weiter so einfach ignorieren. (Télérama)

Sandrine Kiberlain, vielfach ausgezeichnete Schauspielerin und eine wahre Größe des französischen Kinos, erzählt in ihrem Regiedebüt gekonnt und poetisch die Schrecken des Krieges und der Besetzung in den Farben des Sommers und durch die Augen einer hoffnungsvollen, strahlenden und kühnen jungen Frau. Durch große Sensibilität hinter der Kamera inszeniert sie einen Blick auf diese schmerzvolle Zeit in der Geschichte, dessen fast paradox erscheinende Gegensätze wunderbar von den Schauspielerinnen getragen werden und eine Botschaft der Hoffnung verkünden, die bis in unsere heutige Zeit nachhallt. (Bande à part)

Französische Filmwoche **PASSAGIERE DER NACHT**



LES PASSAGERS DE LA NUIT
F 2022, R: Mikhaël Hers, B: Mikhaël Hers, Maud
Amline, Mariette Désert, K: Sébastien Buchmann, M:
Anton Sanko, Sch: Marion Monnier, D: Charlotte
Gainsbourg, Quito Rayon-Richter, Emmanuelle Béart,
Noée Abita, Thibault Vinçon, Megan Northam,
111 Min, FSK: 12, OmU

FrauenForum Saarbrücken
präsentiert:
**WOMAN – 2000 FRAUEN.
50 LÄNDER. 1 STIMME.**



F 2020, R: Anastasia Mikova, Yann Arthus-Bertrand,
K: Maya Coutouzis, Sch: Jules Beautemp, Flore Joubert,
105 Min, FSK: 12, OmU
Im Anschluss Diskussion.

Freitag, 25. November, 19.00 Uhr

Nach der Wahl François Mitterrands zum französischen Staatspräsidenten 1981 sehen sich die Mitglieder einer bürgerlichen Familie in den Folgejahren auch im Privaten mit einer Umbruchszeit konfrontiert. Während die Mutter nach der Trennung von ihrem Mann ein neues Leben beginnt und der Sohn einen Weg für seine Zukunft sucht, tritt eine junge Vagabundin ins Leben der Familie. Das mit viel Güte und Mitleid für die Figuren erzählte Drama handelt von kleinen und größeren Herausforderungen eines ewig ungewissen Lebens. Statt einer herkömmlichen Dramaturgie setzt der Film auf eine offene Erzählweise, die sich mehr für Stimmungen und Gefühle als für einfache Lösungen und Gewissheiten interessiert. (filmdienst.de). Bisher ist der französische Regisseur Mikhaël Hers höchstens eingefleischten Cinephilen ein Begriff. An diesem Nischendasein ändert LES PASSAGERS DE LA NUIT nun hoffentlich etwas, denn mit seinem bereits siebten Film ist Hers ein ganz großer Wurf gelungen. Als ein Erbe des großen Meisterregisseurs Éric Rohmer erzählt Hers auf so ergreifende wie elegante Weise vom ganzen Spektrum der menschlichen Gefühle, vom Verlieben und Sichtrennen, von Verlust und Neubeginn – und über allem steht die unerschütterliche Überzeugung, dass nichts je wirklich hoffnungslos ist. (filmstarts.de)



Samstag, 26. November, 19.00 Uhr

Das weltweite Projekt WOMAN bietet zweitausend Frauen aus fünfzig Ländern einen Ort für ihre Stimme. Das Ergebnis ist ein intimes Porträt derjenigen, die die Hälfte der Menschheit ausmachen. All die Ungerechtigkeiten, denen Frauen auf der ganzen Welt ausgesetzt sind, werden ans Licht gebracht. Was WOMAN aber am meisten unterstreicht, ist die ungemaine Stärke der Frauen. Diese Stärke und ihre Fähigkeit, die Welt trotz aller Hindernisse und Ungerechtigkeiten zum Besseren zu verändern, berührt, inspiriert und macht Mut. In dieser neuen Ära, in der Frauenstimmen immer lauter werden, ist das Ziel des Films, nicht nur Rechte zu fordern oder sich auf die Probleme zu konzentrieren, sondern den Stimmen der Frauen endlich Gehör zu schenken, Lösungen zu finden und dafür zu sorgen, dass Frauen nie wieder als "schwächeres Geschlecht" gesehen werden. In WOMAN erzählen Frauen ihre rührenden, bemerkenswerten und anregenden Geschichten, sprechen von Mutterschaft, Bildung, Sexualität, Ehe oder finanzieller Unabhängigkeit und über tabuisierte Themen wie Menstruation und häusliche Gewalt. Hunderte Geschichten kommen so zusammen, von Staatschefinnen und Bäuerinnen, von Schönheitsköniginnen und Busfahrerinnen, Geschichten von Frauen aus den abgesehensten Regionen der Welt und aus den modernsten Metropolen. WOMAN ist es so gelungen, ein umfassendes Bild davon zu zeichnen, was es in der heutigen Welt bedeutet, eine Frau zu sein. So hat man Frauen noch nie gehört. (Mindjazz Pictures)

Französische Filmwoche **IM TAXI MIT MADELEINE**



UNE BELLE COURSE

F 2022, R: Christian Carion, B: Christian Carion, Cyril Gely, K: Pierre Cottereau, M: Philippe Rombi, Sch: Loïc Lallemand, D: Line Renaud, Danny Boon, 91 Min, OmU

Sonntag, 27. November, 19.00 Uhr

Es gibt Taxifahrten, die sind wie das Leben, bei denen der Weg das eigentliche Ziel ist: In seinem warmherzigen Film **IM TAXI MIT MADELEINE** schickt Regisseur Christian Carion die französische Ikone Line Renaud und den Kinostar Danny Boon auf eine überraschende Reise, quer durch das Paris der Gegenwart und der Vergangenheit.

Der Pariser Taxifahrer Charles hat einen ziemlich schlechten Tag. Er steckt tief in Schulden, droht wegen zahlreicher Verkehrsverstöße seinen Führerschein zu verlieren, und seine Ehe droht zu zerbrechen. Doch dann steigt Madeleine in sein Taxi, eine elegante, resolute 92-jährige Frau. Da sie in ihrem Alter davon ausgeht, dass es jederzeit ihre letzte Taxifahrt sein könnte, bittet sie Charles auf dem Weg zum Pflegeheim einige Zwischenstopps einzulegen: Noch einmal möchte sie jene Orte sehen, die wichtig waren in ihrem Leben. Charles, anfangs verärgert und mürrisch, fährt los. Mit jedem Stopp entfaltet sich die erstaunliche Vergangenheit von Madeleine, und Charles ist zunehmend fasziniert von ihren Geschichten. Er erzählt ihr seinerseits von seinen Nöten und Madeleine wäre wiederum nicht Madeleine, wenn sie nicht mit ihrem Sinn für Humor und ihrer Lebensklugheit den einen oder anderen Rat für Charles hätte. Was wie eine normale Taxifahrt beginnt, wird zu einem tiefgründigen Abenteuer, wie das Leben selbst. (spielfilm.de)



Französische Filmwoche **TOUT LE MONDE AIME JEANNE**



F 2022, R u B: Céline Devaux, K: Olivier Boonjing, M: Flavien Berger, D: Blanche Gardin, Laurent Lafitte, Maxence Tual, Nuno Lopes, Marthe Keller, Lisa Mirey, 95 Min, OmU

Montag, 28. November, 19.00 Uhr

Die meisten von uns kennen eine wie Jeanne, dieses beizeiten etwas anstrengende Mädchen, dem alles gelingt und das von allen geliebt wird. Auch bei der Jeanne aus dem Spielfilmdebüt von Céline Devaux ist das nicht anders. Jeder liebt Jeanne. Sie ist Mitte 40 und leitet ein Start-up-Unternehmen, das verspricht, die Ozeane zu reinigen und damit die Welt zu retten. Doch von einem Tag auf den anderen gerät ihre Welt aus den Fugen, denn das revolutionäre Projekt fällt im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Hochverschuldet bleibt ihr als finanzielle Rettung nur die Reise nach Lissabon, um dort die Wohnung ihrer verstorbenen Mutter zu verkaufen. Immer tiefer stürzt sie sich in verdrängten Schmerz und in ihre widersprüchliche Melancholie. Doch sie hat dabei nicht mit Jean gerechnet, einem kantigen und etwas aufdringlichen ehemaligen Klassenkameraden, den sie zufällig am Flughafen wiedertrifft. Und der ist fest entschlossen, Jeanne daran zu hindern, sich aufzugeben (Le Point Culture).

Mit urkomischen Bleistiftanimationen und wunderbar gespielten Realsequenzen versetzt uns Céline Devaux sehr treffend in das Herz von Jeanne's Aufruhr und gibt der inneren Stimme, die man nur allzu oft zum Schweigen bringen will, eine Gestalt. Ein fröhlich-trauriger Film, der in seiner originellen Umsetzung nie die Frage nach Selbstliebe und Erfüllung aus den Augen verliert. (Le Bleu du Miroir)

Erfolg in Serie FILMTALK ABOUT: STRANGER THINGS (2016-)



Referent: **Tobias Schank** (Universität des Saarlandes) ist Doktorand am Trier Center for American Studies, wo er seine Dissertationsschrift zur Konstruktion von Heteronormativität im U.S.-Amerikanischen Westen (1903-1969) letztes Jahr vorgelegt und dieses Jahr erfolgreich verteidigt hat.

Neue polnische Filme LEAVE NO TRACES



ŻEBY NIE BYŁO ŚLADÓW
PL 2021, R: Jan P. Matuszyński, B: Kaja Krawczyk-Wnuk, K: Kacper Fertacz, M: Ibrahim Maalouf, Sch: Przemysław Chruścielewski, D: Sandra Korzeniak, Tomasz Ziętek, Agnieszka Grochowska, Aleksandra Konieczna, Mateusz Górski, Jacek Braciak, Sebastian Pawlak, Robert Więckiewicz, 160 Min, OmU
Im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Jan P. Matuszyński.

Dienstag, 29. November, 20.00 Uhr

Die US-Erfolgsreihe schickt uns in andere Welten: in das US-amerikanische Suburbia der späten 1980er Jahre sowie das dämonische Upside-down, eine fürchterliche, von Schatten beherrschte Nebenwelt. Doch stellt sich im Verlauf der Serie vermehrt die Frage, welche der beiden Welten für die jugendlichen Protagonist:innen die tatsächliche Hölle ist: das gespenstische Upside-Down, in dem die Kids letztendlich zu Held:innen avancieren, oder das erstickende Korsett des konservativen, ländlichen Amerikas und besonders das Fegefeuer Highschool, in dem unsere Held:innen zumeist Ausgrenzung und Schikane erfahren. Denn: Sie alle sind Nerds; intelligente, aber sozial isolierte Kids, die lieber in den Kellern ihrer Elternhäuser Dungeons & Dragons spielen als dem Hype um das schulische Football- oder Basketballteam zu folgen. Als solche sind sie bestens ausgerüstet, um sich der übernatürlichen Phänomene anzunehmen, die nun zum wiederholten Male das kleine Nest Hawkins befallen. Am Beispiel der Darstellung und Verwendung des (wieder populären) Rollenspiels Dungeons & Dragons soll in diesem Vortrag veranschaulicht werden, wie STRANGER THINGS über spezifische subkulturelle Marker und Verweise für einen Teil des avisierten Publikums ein besonders immersives, weil nostalgisches Seherlebnis kreiert, um sich folglich auch dem Konsumwillen und der Kaufkraft dieses nun – in der Realität des Jahres 2022 – vergleichsweise zahlungskräftigen Publikums zu bedienen.

Mittwoch, 30. November, 19.00 Uhr

Am 12. Mai 1983 wird Grzegorz Przemyski, der Sohn der oppositionellen Dichterin Barbara Sadowska, festgenommen, von einer Polizeistreife brutal zusammengeschlagen und stirbt zwei Tage später. In Polen gilt noch das Kriegsrecht, das zuvor vom kommunistischen Regime eingeführt wurde, um die Opposition der Solidarność zu unterdrücken. Der einzige Zeuge des gewaltsamen Übergriffs der Polizei ist einer von Grzegorz' Kollegen, Jurek Popiel, der beschließt, für Gerechtigkeit zu kämpfen und auszusagen, um die Polizisten zu belasten. Der Staatsapparat, einschließlich des Innenministeriums, unterschätzt die Sache zunächst. Als jedoch 20.000 Menschen hinter Przemyskis Sarg in den Straßen Warschaws marschieren, beschließen die Behörden, alle verfügbaren Mittel gegen den Zeugen und die Mutter des Verstorbenen einzusetzen, um sie einzuschüchtern und Jurek von der Aussage vor Gericht abzuhalten. (wikipedia.org)
Ein auf einer Reportage beruhendes Polit- und Justizdrama um einen staatlich koordinierten Mord, das ein beklemmendes Zeitbild der politischen Repression im Polen der 1980er entwirft und schonungslos die Methoden eines Regimes offenlegt, das Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit mit Füßen tritt und gezielt mit Lügen und Drohungen operiert. Dabei bleibt der Film stets nah an der Leidensgeschichte der Protagonisten, die in die Mühlen dieses Regimes geraten. (filmdienst.de)

Loosing my religion? SONNE



A 2022, R u B: Kurdwin Ayub, P: Ulrich Seidl, K: Enzo Brandner, Caroline Bobek, Sch: Roland Stöttinger, D: Melina Benli, Law Wallner, Maya Wopienka, Margarethe Tiesel, Marlene Hauser, Thomas Momcinovic, 87 Min, FSK: 12

Donnerstag, 1. und Samstag, 3. bis Montag, 5. Dezember, 20.00 Uhr

Eines Nachmittags unter besten Freundinnen: Yesmin, Nati und Bella legen "Losing My Religion" von REM auf und schmeißen sich in eine sexy Tik-Tok-Pose – gehüllt in die Hijabs von Yesmins strenggläubiger Mutter. Das Video davon wird zum Hit. Im Social-Media-Meinungsuniversum bricht die Hölle los. Gezielt-geglückte Provokation oder religiöser Affront? Jeder muss seinen Senf dazugeben. Für die drei Mädels folgt ein schneller Ruhm und Yesmins Vater erweist sich als findiger Agent, der den Mädels Auftritte als religiöses A-Capella-Trio auf kurdischen Familienfesten vermittelt. Nati und Bella stehen voll auf ihr neues Image als gläubige Sternchen im Scheinwerferlicht. Nur Yesmin, die einzige überzeugte Muslima, kann mit den öffentlichen Identitätsspielen wenig anfangen. Ihre plötzliche Präsenz auf Social Media erfordert eben auch, sich vor Fremden dafür zu rechtfertigen, wie man seine Religion auslebt. Nati und Bella sehen das alles naturgemäß nicht so eng, doch bei Yesmin hinterlassen die Reaktionen auf ihr Video Spuren: Wann ist Religion Privatsache und wie wichtig ist ihr das Kopftuch wirklich? Die Freundschaft der drei Mädchen, aber auch der eigene Haussegen, stehen auf der Kippe. Ein kraftvoller, entlarvender und empathischer Film. (Neue Visionen Filmverleih)



Freitag, 2. Dezember, 19.00 Uhr

Im Mittelpunkt des Films stehen ein amerikanischer Kommunist und sein Sohn, die voller Idealismus in den 1930er Jahren in die UdSSR gehen, wo der Mann mit einer einheimischen Frau zusammenkommt. Beide werden am Ende getötet, aber der Sohn wird von einem blinden Musiker, einem Kobzar, gerettet und wird sein Führer. Der Kobzar ist eine Schlüsselfigur in der ukrainischen Volkskultur, der per Definition blind ist und ein großes lautenähnliches Instrument namens Bandura spielt. Viele wurden in den 1930er Jahren wegen ihrer Verbindung zum vorsowjetischen ukrainischen Nationalismus getötet. THE GUIDE ist der erste große Film, der diese verlorene Kultur erforscht, die einst so heftiger Verfolgung ausgesetzt war. (amherst.edu) Die Hungersnot und Gewalterfahrungen bilden den Hintergrund für ein pathetisch ausgestaltetes Nationaldrama, mit dem das ukrainische Kino im Jahr der Annexion der Krim eine historische Linie vom Holodomor bis zur aktuellen russischen Aggression zog und damit ein großes Publikum fand. (bpb.de) Im Jahr 2004 kam es zu einer Begegnung von Oles Sanin mit dem US-Schauspieler Jack Palance. Sanin unterbreitete Palance seine Idee zu einem Film über die Kobsar und über die stalinistische Gewalt an ihnen – eines der ukrainischen Traumata des 20. Jahrhunderts. Palance soll Sanin bestärkt haben, einen solchen Film umzusetzen, knapp zehn Jahre später war dieser fertiggestellt. (wikiwand.com)

Filmland Ukraine THE GUIDE



ПОВОДИР, POVODYR

UKR 2014, R; Oles Sanin, B: Oles Sanin, Alexander Irvanets, Irene Rozdobudko, Paul Wolansky, K: Serhij Mykhalchuk, M: Alla Zahaikevych, Sch: Denys Zakharov, D: Stanislav Boklan, Jeff Burrell, Anton Sviatoslav Greene, Oleksandr Kobzar, Jamala, Iryna Sanina, 122 Min, OmeU

Einführung: Dr. Svitlana Kot, NPMSU, Mykolajiw, UdS; im Anschluss Online-Filmgespräch mit dem Regisseur Oles Sanin.

Erfolg in Serie X
**FILMTALK ABOUT
 FIRST KILL (2022)**



Der Filmvortrag mit Filmausschnitten wird in englischer Sprache gehalten.

Niki Stammwitz is a student of American Studies at Saarland University. They have a Bachelor in English Linguistics, Literatures, and Cultures. Their current research interests are Decolonial Studies, Gender Studies, and Queer Studies. In their MA thesis, they investigated whiteness, otherness, and borders as part of US American identity construction in the blockbuster trilogy Jurassic World.

Dienstag, 6. Dezember, 20.00 Uhr

First Kill (2022) seems to be another modern take on the Romeo and Juliet story – but with some twists to it: The two lovers are girls, one black and one white, and their families’ feud is based on the fact that Juliette’s family are vampires, and Calliope’s family are monster hunters. The series portrays a white, pseudo-aristocratic family as the vampiric "monsters" that are back to haunt the southern town Savannah. However, Juliette seems to be appalled by her hereditary monstrosity and her duty to kill people in order to fulfil her family destiny. The monster hunter Calliope, on the other hand, cannot wait to kill her first monster in order to fulfil her family duty. When the two of them meet, it seems that they have a connection that is stronger than the prejudice and hate their families try to stir in them, and the question arises of what makes a monster a monster and whether monstrosity can be found in all of us. I would argue that this series is not only about the century old trope of love against all odds, it also contains notions of racial difference and racism, colonialism, otherness, monstrosity, and a queer female way out of stereotypical thinking and struggles for power. It also shows how blurry the boundaries are between same and ‘other’ and that both reside in everyone. This is especially compelling in a US American context, since discourses of racial difference and otherness have always been at the heart of US American identity.



FILMKUNST UNTERSTÜTZEN

Können Sie, wenn Sie Fördermitglied im kino achteinhalb werden, oder Sixpacks – 6 Filme zum Preis von 5 kaufen, oder oft ins Kino kommen, es auch Freundinnen und Freunden weitersagen, oder mal Ihren Geburtstag oder Ihre Betriebsfeier bei uns veranstalten lassen oder ehrenamtlich beim kino achteinhalb mitarbeiten oder Geld spenden – Sie bekommen eine Spendenbescheinigung – auch für Sachspenden sind wir dankbar.

Wir bieten Ihnen für Ihren Einsatz ein vielfältiges Kinoprogramm, zeigen Ihre Lieblingsfilme – wenn möglich – bewahren Klassiker auf der Leinwand und geben Ihnen die Gelegenheit, Filme in der Originalsprache mit deutschen oder englischen Untertiteln zu sehen.

Auch das Neue Kino, das Experimentelle Kino, Kurzfilme und der Dokumentarfilm haben feste Plätze in unserer Programmarbeit.

Jeden Samstag und Sonntag-Nachmittag gibt es Kino für Kinder, das Kinderfilmklassiker zeigt, aber auch aktuelle Filme. Jede gelöste Eintrittskarte trägt dazu bei, das kino achteinhalb als Bestandteil einer lebendigen Filmkultur zu erhalten.

KINO 8 1/2



Filmreihe: "Licht"

SPELLBOUND – ICH KÄMPFE UM DICH



USA 1945, R: Alfred Hitchcock, B: Angus MacPhall, Ben Hecht, nach: Francis Beeding, M: Miklós Rózsa, Audrey Granville, K: George Barnes, D: Ingrid Bergman, Gregory Peck, Michael Chekhov, Leo G. Carroll, John Emery, Rhonda Fleming, 118 Min, FSK: 16, dtF

"Das Dunkel des Schlags, das Licht des Films und des Traums." Einführung von Dr. Alf Gerlach, Soziologe, Arzt und Psychoanalytiker

Mittwoch, 7. Dezember, 20.00 Uhr

Der neue Leiter der Green Manors Nervenanstalt in Vermont, wird Dr. Edwards, ein berühmter und renommierter Psychiater. Kaum in der neuen Klinik angekommen, ist er gleich von der kühlen, aber wunderschönen Dr. Constance Petersen angetan. Doch mit der Zeit häufen sich die Anzeichen dafür, dass Dr. Edwards bloß ein paranoider, an Amnesie leidender Betrüger ist. Als Dr. Petersen – die erste, welcher der Betrug aufgefallen ist – den falschen Arzt zur Rede stellt, gesteht er ihr, dass er glaubt, den wahren Dr. Edwards auf dem Gewissen zu haben. Doch Constance scheint Gefühle für den jungen Mann zu haben und hilft ihm, unter anderem durch Traumanalyse, an die Wahrheit zu kommen, um zu erfahren, was tatsächlich mit dem richtigen Dr. Edwards geschehen ist. (filmstarts.de)
Gerade auf visueller Ebene überzeugen die von Salvador Dalí entworfenen Traumsequenzen, welche den Schlüssel zur Aufklärung um die Identität und die Schuld des von Gregory Peck gespielten Mannes darstellen. Mit Motiven wie der fließenden Zeit, der verhüllten Gesichter und den Spielkarten (um nur ein paar der Motive zu nennen) ergibt sich für den Zuschauer ein faszinierender Einblick in die Psyche der Figur, seine Schuld, seine unterdrückten Erinnerungen und warum er sein Gedächtnis verloren hat. (Rouven Linnarz, Film-Rezensionen.de)



Neue polnische Filme **SONGS ABOUT LOVE**



PIOSENKI O MIŁOŚCI
PL 2022, R u B: Tomasz Habowski, K: Weronika Bilka, M: Kamil Holden Kryszak, Sch: Patrycja Pirógs-ki, D: Tomasz Włosok, Justyna Swies, Andrzej Grabowski, Patricia Volny, Malgorzata Bogdanska, Pola Debkowska, 90 Min, s/w, OmU

Donnerstag, 8. Dezember, 20.00 Uhr

Der erfolglose Musiker Robert steht zeit seines Lebens im Schatten seines Vaters, eines berühmten Schauspielers. Auf einer Feier lernt er die Kellnerin Alicja kennen, eine talentierte Sängerin und Songschreiberin, die jedoch die Öffentlichkeit scheut. Er überredet sie, mit ihm einige Songs aufzunehmen, und es entwickelt sich eine Liebesbeziehung zwischen den beiden – die allerdings zu zerbrechen droht, als Robert mit ihrer gemeinsamen Musik endlich den Durchbruch und den Respekt seines Vaters erlangen will. (neissefilmfestival.net)

In wunderschönen Schwarz-Weiß-Bildern erzählt uns SONGS ABOUT LOVE eine bittersüße Geschichte über das Aufblühen von Gefühlen, über die im Inneren verborgenen Leidenschaften, über das Streben nach Träumen, Selbstverwirklichung und nach einem Lebensziel – manchmal ohne Rücksicht auf die Mitmenschen und ihre Gefühle. Es ist aber auch eine poetische Geschichte über die Fehler (nicht nur) der Jugend, das Verirren und die Suche nach dem eigenen Weg. Die von Alicja mit außergewöhnlicher Sensibilität gesungenen Lieder über die Liebe bleiben noch lange nach dem Kinobesuch im Ohr. (daskino.at)

Der Regisseur Tomasz Habowski wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Cinégay
POPPY FIELD



RUM 2020, R: Eugen Jebeleanu, B: Ioana Moraru, K: Marius Panduru, M: Alex Dragomir, Sch: Cătălin Cristuțiu, D: Conrad Mericoffer, Alexandru Potocean, Radouan Leflahi, Cendana Trifan, Ionuț Nicolae, Alex Călin, Rolando Matsangos, George Piștereanu, 81 Min, FSK: 12, OmU

**Freitag, 9. und Sonntag, 11. Dezember,
20.00 Uhr**

Als das Outing droht, explodiert die Gewalt: Das rumänische Drama erzählt vom Dilemma eines schwulen Polizisten in einer homophoben Gesellschaft. Cristi, ein Polizist aus Bukarest, hält seine Homosexualität geheim, weil er Diskriminierungen in seinem Macho-Umfeld fürchtet. Während des Besuchs seines Langzeitfreundes, der in einer anderen Stadt wohnt, wird Cristi zu einem Einsatz in einem Kino gerufen: Eine Gruppe ultrarechter Demonstranten versucht, die Vorführung eines queeren Films zu verhindern. Als einer der Aktivisten Cristi erkennt und droht, das Geheimnis um seine Sexualität zu lüften, gerät das Leben des jungen Beamten für einen Moment außer Kontrolle. (filmfesthamburg.de)

Die Arbeiten des rumänischen Theaterregisseurs Jebeleanu konzentrieren sich seit mehr als zehn Jahren auf Projekte, die politische und soziale Themen aufgreifen. Er will bei seiner Arbeit anonymen Menschen eine Stimme geben, die sich nicht an die vorherrschende Kultur halten und gegen Systeme rebellieren, die die Meinungsfreiheit einschränken. Jebeleanu, der als der einzige offen schwule Regisseur Rumäniens gilt, wollte, dass der Film das Rumänien von heute zeigt, konkret einen Protest in Bukarest im Jahr 2013, als konservative Gruppen die Vorführung eines LGBT-Films in einem Kino unterbrechen. (wikipedia.org)



Samstag, 10. Dezember, 20.00 Uhr

Die deutsch-amerikanische Ko-Produktion basiert auf einer wahren Geschichte, in der eine ungewöhnliche Sondereinheit während des Zweiten Weltkriegs von den Alliierten beauftragt wird, die größten Meisterwerke der Kunst aus den Händen der Nationalsozialisten zu befreien und an ihre rechtmäßigen Besitzer zurückzugeben. Es ist eine schier unmögliche Mission: Die Kunstwerke befinden sich hinter den feindlichen Linien, und die deutsche Armee hat den strikten Befehl, alles zu zerstören, sollte das Dritte Reich untergehen. Wie kann die Gruppe von sieben Museumsdirektoren, Kuratoren und Kunsthistorikern, die sich eher mit Michelangelo als mit einem M-1-Sturmgeschütz auskennen, überhaupt auf Erfolg hoffen? In einem Wettlauf gegen die Zeit sind die Monuments Men, wie sie genannt wurden, bereit, ihr Leben zu riskieren, um jahrhundertalte Kultur vor der Vernichtung zu bewahren und die Meisterwerke zu beschützen und zu verteidigen. Regisseur, Drehbuchautor, Produzent und Darsteller George Clooney hat ein hochkarätiges Ensemble für seinen Film zusammengestellt, mit dem er an den mittel-deutschen Drehorten wie Merseburg oder Quedlinburg für Aufregung sorgte. Als Set-Decorator gestaltete der 1952 in Niederwürzbach geborene Bernhard Henrich die Filmmotive großer Hollywoodproduktionen wie beispielsweise MONUMENTS MEN, HÄNSEL UND GRETEL - HEXENJÄGER oder OPERATION WALKÜRE. (Filmwerkstatt nach Bernhard Henrich)

Filmwerkstatt mit dem Set
Decorator Bernhard Henrich
**MONUMENTS MEN —
UNGEWÖHNLICHE HELDEN**



USA/D 2014, R: George Clooney, B: George Clooney, Grant Heslov, K: Phedon Papamichael, M: Alexandre Desplat, Sch: Stephen Mirrione, D: George Clooney, Matt Damon, Bill Murray, John Goodman, Cate Blanchet, Jean Dujardin, Justus von Dohnányi, Joel Basman, 118 Min, FSK: 12, OmU

Im Anschluss an die Vorführung findet ein Gespräch mit Bernhard Henrich statt.

Moderation: Lydia Kaminski, Saarländisches Filmbüro e. V.

Filmland Ukraine

THE EARTH IS BLUE AS AN ORANGE



Ukraine/Litauen 2020, R u B: Iryna Tsilyk, K: Viacheslav Tsvietkov, Sch: Ivan Bannikov, Iryna Tsilyk, 74 Min, OmU, Dokumentarfilm

Prof. Dr. Tetiana Shestopalova, Nationale Petro-Mohyla-Schwarzmeer-Universität Mykolajiw, Universität des Saarlandes

Montag, 12. Dezember, 19.00 Uhr

Krieg ist, wenn Leute schießen. Und andere Leute schießen auf die Leute, die zuerst geschossen haben. Wenn sie zu schießen beginnen, weckt Mama uns auf, und wir gehen in den Flur. Und wenn sie aufhören, gehen wir zurück ins Bett." (Zitat aus dem Film) Seit April 2014 ist der ostukrainische Donbass Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen. Mit tatkräftiger Unterstützung der russischen Regierung liefern sich dort pro-russische Separatisten schwere Kämpfe mit Militärtruppen der ukrainischen Regierung. Schon vor der Ausweitung des Krieges im Zuge der russischen Invasion 2022 litt die Zivilbevölkerung im Donbass massiv unter der allgegenwärtigen Kriegsbedrohung, was viele Menschen zur Flucht in andere Regionen der Ukraine veranlasst hat.

In ihrem Dokumentarfilm porträtiert Iryna Tsilyk eine Familie, die trotz dieser großen Gefahrenlage in ihrem Heimatort Krasnohoriwka, einer Kleinstadt nahe Donezk, an der sogenannten Konfliktlinie geblieben ist. Obwohl schon nach wenigen Minuten ein erster Eindruck davon vermittelt wird, wodurch das Leben von Hannah und ihren vier Kindern im Konfliktgebiet gekennzeichnet ist, handelt es sich bei Tsilyks Film nicht um eine klassische Kriegs-Dokumentation. Im Zentrum von THE EARTH IS BLUE AS AN ORANGE stehen stattdessen die Dreharbeiten für einen Film, den die Familie gemeinsam entwickelt. (bpb.de)



Dienstag, 13., Donnerstag, 15., 20.00 Uhr, Freitag, 16., 19.00 Uhr, Samstag, 17.

Dezember, 20.00 Uhr

Professor Jack Gladney ist zum fünften Mal verheiratet und gibt mit seiner aktuellen Ehefrau Babette auf seine vier (Stief-)Kinder acht. Auf dem College unterrichtet er die Studierenden über Hitler, philosophiert in seiner Freizeit meist über seine eigene Sterblichkeit, ob mit seiner Ehefrau oder seinem Kollegen Murray Siskind. Als sich ein Zugangsglück ganz in der Nähe abspielt und sich daraufhin toxische Gase verbreiten, muss Jacks gewohntes Umfeld weiträumig evakuiert werden. Für den Professor beginnt eine intensive Zeit, in der er sich noch stärker mit seiner eigenen Sterblichkeit auseinandersetzt, die Möglichkeit von chemischen Heilmitteln in Betracht zieht und gar einen äußerst fragwürdigen moralischen Rat befolgt, um sein unausweichliches Ableben aus seinem Kopf zu verbannen. (kino.de) Der Film ist komisch und erschreckend zugleich, ein Parforceritt über zivilisatorische Neurosen hinweg, so alltäglich wie apokalyptisch. Regisseur Noah Baumbach hatte den Roman von Don DeLillo in den achtziger Jahren gelesen, wiederholte seine Lektüre in den ersten Monaten des Jahres 2020 und empfand die Geschichte als eine, die auch auf unsere verrückte Zeit perfekt passt. Der letzte Satz des Films stammt aus dem Roman von DeLillo: "Aus einem anhaltenden Gefühl des groß angelegten Ruins heraus erfinden wir immer wieder die Hoffnung." (br.de)

Premiere

WEISSES RAUSCHEN



WHITE NOISE

USA/GB 2022, R u B: Noah Baumbach, K: Lol Crawley, M: Danny Elfman, Sch: Matthew Hannam, D: Adam Driver, Greta Gerwig, Don Cheadle, Raffey Cassidy, Jodie Turner-Smith, Lars Eidinger, Logan Fry, 136 Min, FSK: keine Bewertung, OmU

Filmreif – Kino für Menschen
in den besten Jahren
VIOLETTE



F/B 2013, R: Martin Provost, B: Martin Provost, Marc Abdelnour, K: Yves Cape, M: Hugues Tabar-Nouval, Sch: Ludo Troch, D: Emmanuelle Devos, Sandrine Kiberlain, Olivier Gourmet, Catherine Hiegel, Jacques Bonnaffé, Olivier Py, Nathalie Richard, Stanley Weber, 139 Min, FSK: 12, dtF

Mittwoch, 14. Dezember, 15.00 Uhr

Verkannt und ungeliebt, ungewollt und missbraucht, erlebt sich Violette Leduc (1907 – 1972) zeitlebens. Die Nachkriegszeit überlebt sie in der Scheinehe mit dem schwulen Maurice Sachs in ärmlichen Verhältnissen im Norden Frankreichs. Dann zieht sie nach Paris und lernt im Künstlerquartier Saint Germain-des-Prés die charismatische Simone de Beauvoir kennen. Die Begegnung mit ihr motiviert sie, die Last der Befindlichkeiten und Traumata ihrer Jugenderlebnisse zu Papier zu bringen. 1946 erscheint darüber ihr erstes Buch "L'asphyxie", 1948 das zweite, "L'affamée", in denen sie schonungslos ihr Innenleben öffentlich macht. Bald lernt sie auch Jean Genet, Jean Paul Sartre und Albert Camus kennen und wird von ihnen unterstützt. Kaum eine andere Schriftstellerin hat mit solch schonungsloser Offenheit ihre sexuellen Sehnsüchte und Erniedrigungen beschrieben wie sie. In einem eigenwilligen Gemisch aus lyrischen Passagen von barocker Bilderfülle und realistischen Beschreibungen steigt sie in die Abgründe ihres Wesens: ihre rastlose, meist vergebliche Suche nach sexueller Erfüllung, ihre Unfähigkeit zu einer gleichberechtigten Liebe, ihre Jagd nach Geld und Luxus und das Leiden an ihrer vermeintlichen Hässlichkeit sowie das lebenslange Gefühl tiefer Einsamkeit. Obwohl ihr kommerzieller Erfolg zunächst ausbleibt, schreibt sie weiter, leidenschaftlich und schonungslos, über ihre intimsten Erlebnisse. (der-andere-film.ch)



Mittwoch, 14. Dezember, 20.00 Uhr

Kanalinsel Jersey 1949: Die letzte Schlacht des Zweiten Weltkrieges ist geschlagen, doch der Ehemann von Grace ist nicht von der Front zurückgekehrt. Isoliert und einsam lebt die strenggläubige Frau in einem unheimlichen viktorianischen Anwesen. Ihre Kinder Anne und Nicholas werden nach strengen religiösen Prinzipien erzogen. Die Geschwister haben eine fürchterliche Krankheit: Sie dürfen sich niemals direktem Sonnenlicht aussetzen. Als sich drei neue Bedienstete bei Grace vorstellen, gelten für sie daher drei Regeln, die stets sklavisch befolgt werden müssen: Das Haus muss immer halbdunkel sein, die Vorhänge müssen immer zugezogen sein, die letzte Tür muss immer geschlossen und verriegelt werden, bevor die nächste geöffnet werden darf. Doch Graces regide Ordnung wird nachhaltig erschüttert. Die kleine Anne beginnt "die Anderen" – eine seltsame Familie – im Haus zu sehen. Während Grace merkwürdige Geräusche hört, werden die Kinder mit überraschenden Wahrheiten konfrontiert. Der Spanier Alejandro Amenábar ist ein Meister kontrollierter Manipulation: verdächtige Geräusche, kluge Bildausschnitte und eine Atmosphäre ständiger Bedrohung und Unsicherheit – das alles passt ganz wunderbar zusammen und wird von dem erst 30 Jahre alten Filmemacher, dessen Hollywood-Debüt sich sehen lassen kann, genussvoll ausgereizt. (Rico Pfister, Spielfilm.de)

Filmreihe: "Licht"
THE OTHERS



USA 2001, R, B u M: Alejandro Amenábar, K: Javier Aguirresarobe, Sch: Nacho Ruiz Capillas, D: Nicole Kidman, Alakina Mann, James Bentley, FSK: 12, 101 Min, OmU

"Sehnsucht nach dem Licht: Wahrheit, Tod, Dunkelheit und die Frage des Glaubens"
Einführung von Dr. Pascale Jung, Theologie,
Pastoralreferentin, Dekanat Saarbrücken,
Bistum Trier

Nachteinhalb WIR SIND DIE NACHT



D 2010, R: Dennis Gansel, B: Jan Berger, Vorlage: Dennis Gansel, K: Torsten Breuer, M: Heiko Maile, Sch: Ueli Christen, D: Karoline Herfurth, Nina Hoss, Jennifer Ulrich, Anna Fischer, Max Riemelt, 100 Min, FSK: 16

Freitag, 16. Dezember, 22.00 Uhr

Die junge Lena führt kein wünschenswertes Leben. Zwar ist sie eine begabte Taschendiebin, das große Geld macht sie damit jedoch nicht. Als sie in einem Club die geheimnisvolle Louise bestehlen will, hat sie gleich doppelt Pech: Nicht nur, dass sie erwischt wird, Louise verliebt sich auch noch in sie. Das wäre normalerweise nicht weiter schlimm, doch ist Louise ein Vampir und verwandelt auch Lena in einen solchen. Einen Biss später wird Lena also ins Nachtleben gerissen und lernt Louises Begleiterinnen, die überdrehte Nora und die depressive Charlotte kennen. Zu viert schwelgen sie im Luxus, sie baden im Geld und im Blut! Als die Polizei auf die Leichen stößt, die die vier hinterlassen, wird Kommissar Tom Serner hinzugezogen. Der kennt Lena schon aus ihrer Zeit als Taschendiebin und wie könnte es anders sein – verliebt sich in sie. Damit werden Lenas Probleme nicht gerade weniger, denn Louise ist nicht nur ein grausamer Vampir, sondern auch extrem eifersüchtig. (kinofilmwelt.de)

Unterhaltsamer deutscher Genrefilm mit einer über weite Strecken souveränen, ebenso aktionsreichen wie düsteren Inszenierung, charismatischen Darstellern und kenntnisreichen Bezügen zur Filmgeschichte. (filmdienst.de)

Einführung: Gerhard Zimmermann, Kino achteinhalb



Premiere MIT 20 WIRST DU STERBEN



YOU WILL DIE AT TWENTY
Ägypten/Deutschland/Frankreich/Katar/Norwegen/Sudan 2019, R: Amjad Abu Alala, B: Amjad Abu Alala, Yousef Ibrahim, K: Sébastien Goepfert, M: Amin Bouhafra, Sch: Heba Othman, D: Mustafa Shehata, Islam Mubarak, Mahmoud Elsaraj, Bouna Khalid, Talal Afifi, 103 Min, FSK: 12, OmU

Sonntag, 18. bis Dienstag, 20. Dezember, 20.00 Uhr

Damit der Mensch leben kann, muss der Tod gleichzeitig präsent und abwesend sein. Das Gefühl von Sterblichkeit treibt voran und erfüllt mit Sinn, begrenzte Zeit will schließlich genutzt werden. Doch zu nah darf das Ende nicht erscheinen. Das Kino hat eine lange Tradition von Geschichten, in denen Figuren mit ihrem nahenden Tod konfrontieren werden und sich dadurch dramatisch verändern. (kino-zeit.de)

Als der kleine Muzamil geboren wird, bringt seine Mutter Sakina ihn zu einer Sufi-Zeremonie, wo er gesegnet werden soll. Stattdessen prophezeit ihnen ein islamischer, tanzender Derwisch, dass der Junge mit zwanzig sterben wird. Die Prophezeiung lastet schwer auf der Familie: Und so wächst Muzamil mit vielen Verboten unter dem wachsamen Auge seiner überfürsorglichen Mutter auf – sie hofft, wenn er ein besonders vorbildliches Leben führt, wird sich an der Prophezeiung noch etwas ändern. Als Muzamil Bekanntschaft mit dem alten Sulaiman macht, gerät sein bisheriges Weltbild ins Wanken: Sulaiman führt ein völlig anderes Leben, er bricht viele Tabus. Allmählich beginnt Muzamil an der Prophezeiung zu zweifeln, die sein ganzes bisheriges Leben bestimmt hat. Muzamil fasst einen Plan, kurz bevor er 20 wird.

Mit seinem ersten Spielfilm wollte der sudanesischer Regisseur zu seinen Wurzeln zurückkehren. (missingfilms.de)

KURZFILMABEND: NACH DER LÄNGSTEN NACHT



DIE NACKTE WAHRHEIT

■ DIE NACKTE WAHRHEIT

B 2022, R u B: Lena Grobusch, Katharina Hamp, Liège,
K: Katharina Hamp, Lena Grobusch, Camilla Orlando, Sch:
Lena Grobusch, 10 Min 14 Sec, Dokumentarfilm
Eine Malerin, eine nackte Frau und eine Kamera. In dieser Dreierkonstellation untersucht „Die nackte Wahrheit“ die Macht des Blickes und die Rollen, die er uns auferlegt. Das Atelier einer Künstlerin wird zum Schauplatz für die Frage danach, wie wir Frauen betrachten und wahrnehmen.



NOT SO KOOL` HAAS

■ NOT SO KOOL` HAAS

D: 2022, R: Lisa Marie Schmitt, 9 min 34 sec
Im April 1959 trat der sowjetische Satellit Sputnik II in die Erdatmosphäre ein und verglühte über dem karibischen Ozean. Bis zu diesem Moment hatte der tote Körper der Straßenhündin Laika bereits 2570 Mal die Erde umkreist – als friedliche, leblos treibende Warnung.

■ CREPUSCULE

F 2019, R: Clément Richem, 3min30sec (version courte)
Langsam verändert sich Stück für Stück ein Turm im Wasser.



TROUBLE

■ TROUBLE

F 2021, R: Anouk Alliot (Diplome ESAL Epinal) , 4Min 3 Sec,
Animation
In einer besonderen Ästhetik beschreibt der Film die Impulskontrollphobie der Protagonistin.

■ ÜBERLEBEN

D 2021, R: Kilian Armando Friedrich, Lara Milena Brose, 29 Min
Nach jahrelangem Heroinkonsum muss Leon in die Zwangstherapie. Sein Vater Hans-Joachim versucht mithilfe seiner Tagebücher, den Tod zu überwinden.



TIME OF CHANGE

■ TIME OF CHANGE

D 2018, R: Felix Wilcken, M: Robin Riazzi, 2 Min 59 Sec,
Animation
Nach der Entstehung einer kleinen Welt zieht die Sonne täglich ihre Bahnen über das Firmament.
Ein kleines Naturvolk lebt ausgerichtet nach diesem Tag-Nacht-Rhythmus. Eines Tages löst sich ein Stück der Sonne und fällt ins Meer. Dies bringt eine neue Dynamik mit sich.

An dem Abend werden Filmschaffende anwesend sein und es gibt eine moderierte Diskussion zu den Kurzfilmen.

→ **DIE**
SPARKASSEN
FUTURE
CHALLENGE



sk-sb.de/futurechallenge



1. Mach eine Ausbildung bei uns.
2. Gestalte deine Zukunft.
3. Hab Spaß dabei.
4. Erzähl deinen Freunden davon.



Sparkasse
Saarbrücken

Weil's um mehr als Geld geht.